Polizeipräsidium
Schwaben Süd/West



Sicherheitsbericht
2022

Zahlen.Daten.Ereignisse.

www.polizei.bayern.de/schwaben_sw

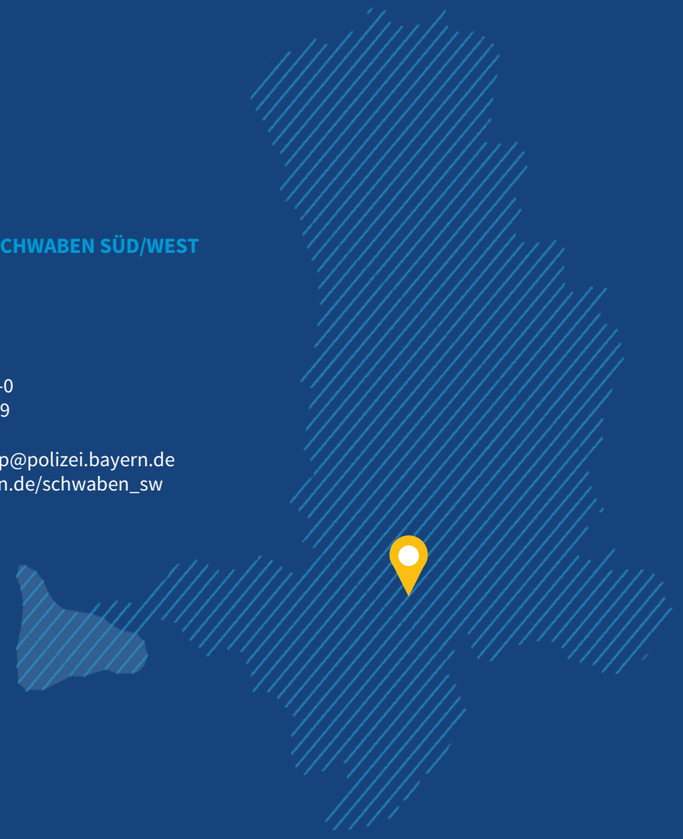
Die Sicherheit der Bevölkerung steht für uns an erster Stelle.

POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN SÜD/WEST

Auf der Breite 17
87439 Kempten

Telefon: 0831 9909-0
Fax: 0831 9909-1019

pp-sws.kempten.pp@polizei.bayern.de
www.polizei.bayern.de/schwaben_sw





Polizei Schwaben Süd/West
Polizei Schwaben S/W
polizeisws



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

den letztjährigen Sicherheitsbericht haben wir in Darstellung und Erscheinungsbild verändert und modernisiert. Die Rückmeldungen waren sehr positiv. Ich freue mich daher sehr, Ihnen die erfolgreiche Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen in unserem Sicherheitsbericht 2022 wieder in diesem straffen Format präsentieren zu können.

Die Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen, waren, sind und bleiben groß. Der G7-Gipfel auf Schloss Elmau stellte bis zur Mitte des Jahres 2022 eine intensive personelle Belastung dar und der Russland-Ukraine Krieg führte seit seinem Beginn zu einer vielschichtigen Belastung und bisher nicht bekannten Problemen, die auch die Bayerische Polizei betreffen. Um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger stets gewährleisten zu können, haben wir umfangreiche Maßnahmen getroffen, um auch im Notfall bei Energiemangellagen immer einsatzbereit zu sein.

Die Corona-Pandemie ist nach fast drei Jahren nahezu beendet und wir alle haben unser gewohntes Leben wie vor der Pandemie zurückbekommen. Eine Vielzahl von Einschränkungen und zusätzlichen Aufgaben sowie das sehr dynamische Infektionsgeschehen haben jedem Einzelnen von uns vieles abverlangt. Auch wir blieben von persönlichem Leid und Krankheit oftmals nicht verschont.

In dieser Zeit hat uns häufig die Frage beschäftigt, wie sich diese weltweite Pandemie auf das öffentliche Leben und die Kriminalitätsentwicklung ausgewirkt hat. Mit unserem Sicherheitsbericht 2022 können wir Ihnen darauf für den Bereich des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West einige Antworten geben:
Die Straftaten stiegen im Vergleich zum Jahr 2021 zwar um 11,1 % (bereinigt um ausländerrechtliche Delikte: + 9,2 %) von 35.235 auf 39.153 an. Im Vergleich zum Referenzjahr 2019 (38.771 Straftaten), hier fand das öffentliche Leben zuletzt in gleichem Rahmen wie im Jahr 2022 statt, verzeichnen wir lediglich einen Anstieg um 1 %. Neben den statistisch nicht direkt vergleichbaren Corona-Jahren 2020 und 2021 bedeutet dies die zweitniedrigsten Fallzahlen in den vergangenen zehn Jahren.

Die Aufklärungsquote haben wir im Vergleich zum Jahr 2019 von 72,2 % auf 73,6 % gesteigert. Im 10-Jahres-Vergleich ist dies nach den Jahren 2020 und 2021 der drittbeste Wert. Ich danke an dieser Stelle unseren Kolleginnen und Kollegen für die stets pflichtbewusste und engagierte Arbeit sowie ihren besonnenen und konsequenten Einsatz. Die Sicherheit der Bevölkerung steht für uns alle an erster Stelle.

Verschaffen Sie sich beim Lesen des Sicherheitsberichts am besten selbst einen Einblick in unsere tägliche, aber nie alltägliche, Arbeit!

Ihre
Claudia Strößner

Dr. Claudia Strößner





2022









INHALT

Einsatzgeschehen 10

12 Veranstaltungs- und Versammlungsgeschehen
14 Klimaaktivisten
15 G7-Gipfel auf Schloss Elmau

Ordnungs- und Schutzaufgaben 16

18 Einsatzzentrale
19 Sicherheitswacht
20 Grenzpolizei
21 Grenzpolizeigruppe Memmingen

Kriminalitätsbekämpfung 22

24 Kriminalitätslage
26 Kriminalitätsentwicklung
28 Gewaltkriminalität
29 Straßenkriminalität
30 Sprengung von Geldausgabeautomaten
31 Straftaten Tatmittel Internet
32 Internetkriminalisten
34 Callcenterbetrug
36 Sexualdelikte
38 Rauschgiftdelikte
39 Wohnungseinbruchdiebstahl

Verkehr 40

42 Verkehrslage
44 Hauptunfallursachen
45 Schulwegunfälle | Fußgänger
46 Junge Erwachsene
47 Schwerverkehr
48 Motorradfahrer | Fahrradfahrer
49 E-Mobilität

Prävention 50

52 Kriminalprävention
56 Verkehrsprävention

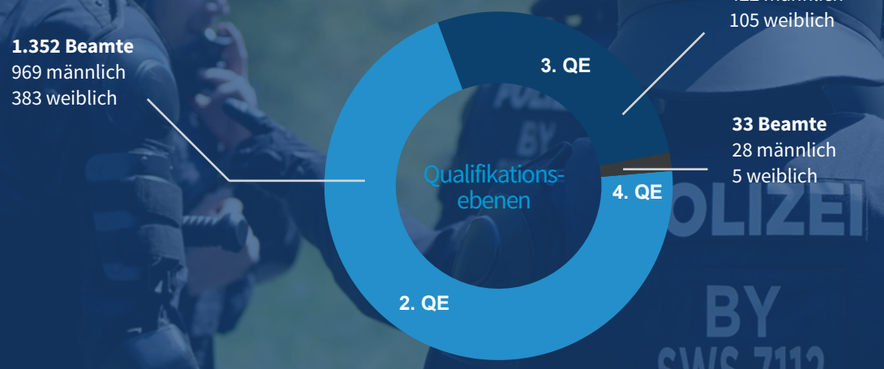
Chronik 58

Das Polizeipräsidium Schwaben Süd/West

2.193 Mitarbeiter gesamt

1.477 **716**

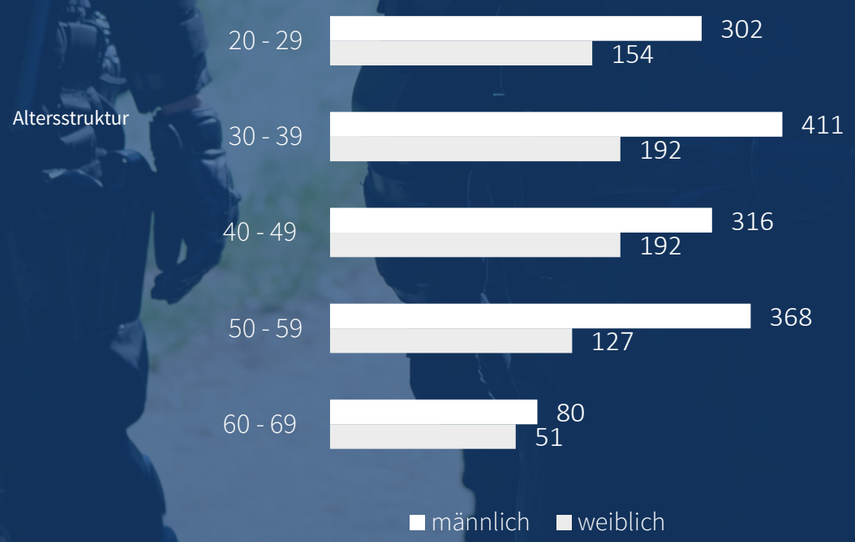
1.912 Beamte **281 Tarifbeschäftigte**



1.352 Beamte
969 männlich
383 weiblich

527 Beamte
422 männlich
105 weiblich

33 Beamte
28 männlich
5 weiblich



81,4 %
aller Mitarbeiter arbeiten in Vollzeit

17,8 % Teilzeit

9,1 % Homeoffice

6,5 % Abordnungen

3,0 % Elternzeit

1,6 % Mutterschutz

0,5 % Altersteilzeit

995.202 Einwohner

5.927 km² Fläche



Organigramm

Polizeipräsidium Schwaben Süd/West



Behördenleitung
Dr. Claudia Strößner
Polizeipräsidentin



Präsidialbüro
Markus Asbach
Polizeioberrat



Abteilung Einsatz
Dr. Dominikus Stadler
Polizeivizepräsident



Abteilung Polizeiverwaltung
Dieter Böck
Regierungsdirektor



E1
Organisation und Dienstbetrieb
Michael Hämmer
Polizeidirektor



E2
Ordnungs- und Schutzaufgaben | Verkehr
Michael Keck
Ltd. Polizeidirektor



E3
Kriminalitätsbekämpfung
Michael Haber
Ltd. Kriminaldirektor



EZ
Einsatzzentrale
Sven-Oliver Klinke
Polizeidirektor



ET
Einsatztechnik
Dr. Johannes Pöpping
Polizeiangestellter



PV1
Rechtsangelegenheiten
Franziska Ditze
Oberregierungsrätin



PV2
Personalangelegenheiten
Jürgen Rinderle
Regierungsrat



PV3
Haushaltsangelegenheiten
Susanne Mey
Regierungsrätin



PV4
Liegenschaften | Zentraleinkauf
Stefan Sulzenbacher
Polizeiamtsrat

EINSATZGESCHEHEN

>> Der durch den Überfall Russlands auf die Ukraine ausgelöste Flüchtlingsstrom, neuartige Aktionsformen der Klimaaktivisten und Demonstrationen der sog. Querdenker fordern unsere Einsatzkräfte stark. Unsere engagierten Kolleginnen und Kollegen handeln professionell und leisten hervorragende Arbeit - im täglichen Dienst und bei besonderen Einsatzlagen. <<

Dr. Dominikus Stadler
Leiter Abteilung Einsatz



Veranstaltungs- und Versammlungsgeschehen
Einsatzkräfte stark gefordert

+ 81,3 %
Veranstaltungen

Im Verlauf des Jahres 2022 wurden die strengen Hygienekonzepte und die behördlichen Auflagen zur Pandemiebekämpfung allmählich gelockert und bis Mitte des Jahres konnten wieder vermehrt Großveranstaltungen im Bereich des PP Schwaben Süd/West stattfinden.

Neben zahlreichen Konzerten fanden zudem - nach mehrjähriger Corona-Pause – auch diverse Stadtfeste und Brauchtumsveranstaltungen statt. Ein deutlicher Anstieg war auch bei den Sportveranstaltungen zu verzeichnen. So wurden im Jahr 2022 insgesamt 110 polizeilich betreute Sport-Events durchgeführt, teilweise wieder mit Besuchern.

110
Sportveranstaltungen
(2021: 63)

841
eingesetzte Polizeibeamte

267
sonstige Veranstaltungen
(2021: 145)

1.700
eingesetzte Polizeibeamte



„Corona-Spaziergänge“
Einen Großteil der Versammlungen nahmen die sogenannten „Spaziergänge“ der Corona-Demonstranten ein. Trotz der gelockerten Maßnahmen hinsichtlich der abflachenden Pandemie blieb die Anzahl der angemeldeten Versammlungen das Jahr 2022 hindurch auf einem konstanten Level. Lediglich die Anzahl der Versammlungsteilnehmer reduzierte sich im Laufe des Jahres enorm. Waren es zu Beginn des Jahres noch ca. 29.700 Teilnehmer monatlich, so fanden sich im Dezember nur noch ca. 2.200 Teilnehmer zu den Versammlungen zusammen.

+ 93,3 %
Versammlungen

Auch das Versammlungsgeschehen 2022 forderte die Kräfte des PP Schwaben Süd/West sowie die unterstützenden Einheiten, u. a. die Kolleginnen und Kollegen der Bereitschaftspolizei, stark.

Neue Phänomene
Russland-Ukraine-Krieg
Klima- und Umweltschutz

1.123
Versammlungen
(2021: 581)

rd. 256.000
Teilnehmer

7.128
eingesetzte Polizeibeamte



Klimaaktivisten
Neue Herausforderungen für die Polizei

Aktionen, bei denen sich Personen festkleben, stellen die Einsatzkräfte vor eine Vielzahl von Herausforderungen. Die festgeklebten Aktivisten müssen schnellstmöglich abgelöst und in vielen Fällen geschützt werden. Die Beseitigung der Blockade sowie die beweissichere Strafverfolgung stehen im Fokus der Einsatzkräfte.

Im Bereich des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West traten Klimaaktivisten 2022 mit acht Aktionen in Erscheinung. Dabei klebten sie sich in drei Fällen auf Straßen fest und blockierten den Fahrzeugverkehr. An den Blockadeaktionen, welche allesamt in Kempten stattfanden, nahmen 21 Personen teil.
Hierbei schlug ihnen regelmäßig der Unmut aus der Bevölkerung entgegen. Bei einer Blockadeaktion wurde eine Aktivistin von einem erzürnten Verkehrsteilnehmer von der Straße gezerrt und dabei leicht verletzt.

Neben Flugblatt- und Plakataktionen brachten die Aktivisten auch kurzfristig ein Banner an der Marienbrücke in Schwangau an.



Ziel dieser Aktion ist, die Aufmerksamkeit auf die drohenden Gefahren des Klimawandels zu lenken. Die Formen des Protests sind vielfältig. Dabei schlagen die Aktivisten mit ihren Protestformen immer öfter über die Stränge, begehen Straftaten und setzen hierbei sogar ihre eigene und die Gesundheit anderer aufs Spiel.



G7-Gipfel auf Schloss Elmau
Die Welt zu Gast in Bayern



Bereits das zweite Mal nach 2015 fand der G7-Gipfel Ende Juni auf Schloss Elmau statt. Dieser Großeinsatz forderte die gesamte Bayerische Polizei. Eine besondere Herausforderung war die kurze Planungszeit, da erst im Dezember 2021 Schloss Elmau als Tagungsort festgelegt wurde.

>> Wir sind stolz auf Sie! Danke für Ihr Engagement:
Überall, zu jeder Zeit. <<

Polizeipräsidentin Dr. Claudia Ströbner und Polizeivizepräsident Dr. Dominikus Stadler danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des PP Schwaben Süd/West.



Ein knappes Drittel der verfügbaren Personalstärke des PP Schwaben Süd/West wurde für den Einsatz in Oberbayern abgestellt. Neben uniformierten und zivilen Kräften der Schutz- und Kriminalpolizei wurden auch Einsatzkräfte mit besonderen Fähigkeiten in den Einsatz entsandt: Mitglieder der Alpinen Einsatzgruppe, Diensthundeführerinnen und Diensthundeführer sowie das Begleitschutzkommando des PP Schwaben Süd/West.



ca. 18.000
Einsatzkräfte

508
Kolleginnen und Kollegen des PP Schwaben Süd/West

230
Fahrzeuge des PP Schwaben Süd/West im Einsatz

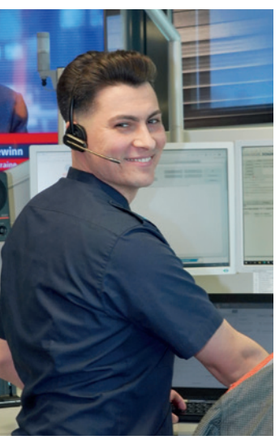
ORDNUNGS- UND SCHUTZAUFGABEN

>> Das vergangene Jahr war für unsere Einsatzkräfte eine große Herausforderung. Zu Beginn des Jahres eine Vielzahl von „Corona-Spaziergängen“, anschließend die Unterstützung beim G7-Gipfel, im Sommer eine zunehmende Anzahl von Veranstaltungen und Stadtfesten sowie ab Herbst die Betreuung von Sportveranstaltungen im Bereich Fußball und Eishockey. Dafür ein Dankeschön! <<

Michael Keck
Ltd. Polizeidirektor

Einsatzzentrale

Rund um die Uhr für uns im Einsatz



Die Einsatzzentrale ist neben der Entgegennahme der 110-Notrufe und Koordination der Streifen u. a. zuständig für

- die Zuführung von Einsatz- und Spezialkräften,
- das Erstellen von Verkehrs-/Warnmeldungen,
- die Verständigung von Fachbehörden und Abschleppdiensten,
- den Austausch mit den anderen Einsatzzentralen der Bayerischen Polizei, der Bundespolizei und den Integrierten Leitstellen in Kempten (Allgäu) und Krumbach (Schwaben) sowie angrenzenden Bundesländern, Österreich und der Schweiz,
- die Verständigung von Führungskräften des Präsidiums bei Sofortlagen und die Hinzuziehung von Fachdienststellen.

3.728
Abschleppaufträge
(meist als Folge von Verkehrsunfällen)

Abschleppungen im Rahmen der Pannenhilfe können von der Polizei grundsätzlich nicht vermittelt werden; ausgenommen sind Fahrzeuge, die eine Gefahr für die anderen Verkehrsteilnehmer darstellen.

etwa **4** Minuten ein Notruf

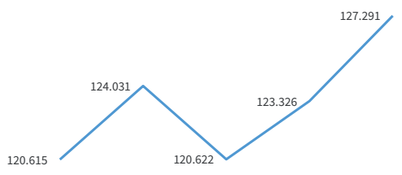
127.291
Einsätze wurden durch die EZ koordiniert und dokumentiert

91.831
Notrufe

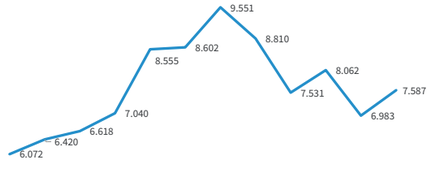
252
Notrufe pro Tag

etwa **349**
Einsätze pro Tag

Einsätze im 5-Jahres-Vergleich



Notrufaufkommen im Jahr 2022



TOP 5 der Einsatzanlässe 2022

13.967
VU - Sachschaden

9.997
Verdächtige Wahrnehmung

8.310
Verkehrsgefahr

7.608
Verkehrsdelikt

6.239
Verkehrsbehinderung

Pressearbeit
Außerhalb der Bürozeiten wird die Pressearbeit durch die Einsatzzentrale abgewickelt.

Sicherheitswacht

Sichtbare Präsenz steigert das Sicherheitsgefühl

Die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung war und ist seit jeher eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Dieser Leitgedanke ist es auch, der das Handeln der Bayerischen Sicherheitswachten seit ihrer Einführung vor mehr als 25 Jahren geprägt hat.

Die Sicherheitswachtangehörigen leisten als sichtbares und ansprechbares Bindeglied zwischen der Bevölkerung, der Polizei und den Kommunen einen wichtigen Beitrag während ihres Streifenganges. Durch ihre sichtbare Präsenz stärken die Sicherheitswachtangehörigen nicht nur das subjektive Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung, sondern schrecken auch Straftäter und Ordnungsstörer ab. So unterstützen die Sicherheitswachtangehörigen beispielsweise auch bei Ruhestörungen, verbalen Streitigkeiten und Vandalismus.



Auf Einladung des Bayerischen Staatsministers des Innern, Joachim Herrmann, fand am 10.10.2022 die 6. Landeskonferenz der Sicherheitswacht Bayern in Nürnberg statt, an der insgesamt zehn Angehörige verschiedener Sicherheitswachtgruppen aus dem Bereich des PP Schwaben Süd/West teilnahmen. Die Veranstaltung ermöglichte den verbandsübergreifenden Gedankenaustausch und zollte dem Ehrenamt „Sicherheitswacht“ Anerkennung.

Derzeit sind **150** Sicherheitswachtangehörige in diesem Ehrenamt tätig.



Im Bereich des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West besteht aktuell die Möglichkeit, sich in einer der

14 Sicherheitswachten

zu engagieren.

10.754 Einsatz- bzw. Ausbildungsstunden wurden dabei geleistet.



Grenzpolizei

Erfolge im Rahmen der Schleierfahndung

Auch im Jahr 2022 konnten die Dienststellen der Bayerischen Grenzpolizei, die Grenzpolizeiinspektion Lindau und die Grenzpolizeistation Pfronten beachtliche Erfolge in den klassischen Aufgabenfeldern der Schleierfahndung erzielen.



12 Fälle Verdacht der Geldwäsche

325.500 €
Sicherstellung von Bargeld



Größter Aufgriff **93.000 €**
1 kg Gold
Diamanten im Wert von 50.000 €

32 kg Kokain
größte sichergestellte Einzelmenge

Bemerkenswert sind insbesondere bei der Sicherstellung von Kokain acht „Großaufgriffe“ mit insgesamt 136 kg und der Aufgriff mit 200 kg Cannabidiol.

Sichergestellte Betäubungsmittel

ca. **200** kg Cannabidiol (CBD)

ca. **136** kg Kokain

ca. **3,5** kg Haschisch/Marihuana

ca. **2,2** kg Heroin

ca. **270** g Amphetamin/Metamphetamin

11 Kfz-Verschiebungen





Die Einsatzkräfte waren seit Anfang Oktober fast ausschließlich zur Bekämpfung der illegalen Migration durch stationäre Grenzkontrollen, verdichtete Schleierfahndung im grenznahen Bereich und bei Kontrollen am Bahnhof Lindau eingesetzt.

296 gefälschte Dokumente

Grenzpolizeigruppe Memmingen

Anstieg des Passagieraufkommens am Allgäu Airport um über 100 %

1.985.890 Passagiere
(2021: 976.344)

12.477
Flugbewegungen
(davon Non-Schengen: 8.121)

+ 69,2 %
Flugbewegungen



Offensichtlich hat der Allgäu Airport die Corona-Krise hinter sich gelassen. Sowohl das Flugaufkommen, als auch die Anzahl der Passagiere haben wieder Vor-Corona-Niveau erreicht.

+ 103,4 %
Passagieraufkommen

Für 2023 wird mit einem Aufkommen von ca. 2,4 Millionen Passagieren gerechnet.



28 Asylanträge



25
Urkundendelikte

326
Geschäfts-/Privatflüge mit 1.422 Personen

1.131
Personenfahndungstreffer

1.004
Verstöße nach dem Aufenthaltsgesetz

323
Zurückweisungen

17
Waffendelikte

KRIMINALITÄTSBEKÄMPFUNG

>> Der Wegfall der Beschränkungen aus der Corona-Pandemie führte zu einer Zunahme der Tatgelegenheiten und damit im Wesentlichen zum Anstieg der Fallzahlen. Trotzdem leben die Bürgerinnen und Bürger hier in einer der sichersten Regionen in Deutschland. Damit das so bleibt, sorgen unsere Kolleginnen und Kollegen rund um die Uhr für Sicherheit: Tag für Tag. <<

Michael Haber
Ltd. Kriminaldirektor

Kriminalitätslage

Fallzahlen unter Vor-Corona-Niveau

73,6 %
Aufklärungsquote
(bereinigt: 70,7 %)

Die Fallzahlen im Schutzbereich des PP Schwaben Süd/West stiegen um 11,1 % von 35.235 im Jahr 2021 auf 39.153 im Jahr 2022 (bereinigt um ausländerrechtliche Delikte: + 9,2 %).

Die Aufhebung von Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie belebte den öffentlichen Raum. Delikte, welche im Vorjahr z.B. aufgrund von weniger Tatgelegenheiten einen starken Fallzahlenrückgang erfuhren (Diebstahlsdelikte, Delikte im Bereich der Gewaltkriminalität), weisen nun zum Teil einen starken Anstieg auf.

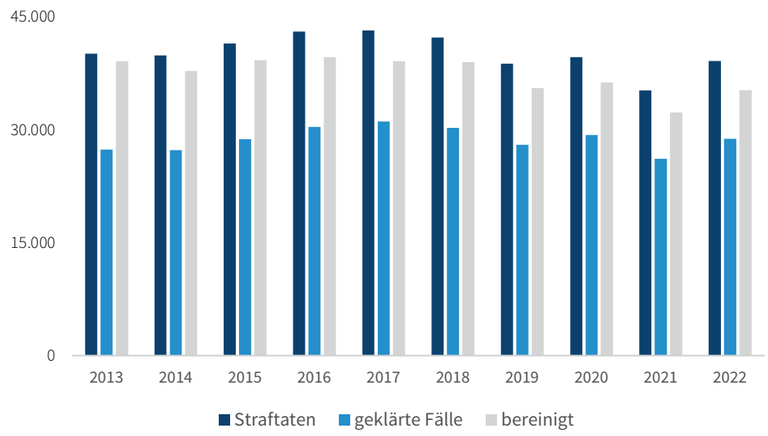
Und dennoch - betrachtet man die Fallzahlen vor Ausbruch der Corona-Pandemie - pendeln sich die jetzigen Fallzahlen auf nahezu gleichem Niveau ein. Im Vergleich zum Referenzjahr 2019, hier fand das öffentliche Leben zuletzt in gleichem Maße wie im Jahr 2022 statt, verzeichnet das PP Schwaben Süd/West einen leichten Anstieg um 1 % (2019: 38.771 Fälle).

Auch die Aufklärungsquote konnte **im Jahr 2022 gegenüber dem Referenzjahr 2019 von 72,2 % auf 73,6 %** (2021: 74,2 %) gesteigert werden.

Bereinigt verzeichnet das PP Schwaben Süd/West eine Steigerung der Aufklärungsquote um 0,5 Prozentpunkte von 70,2 % (2019) auf 70,7 %.

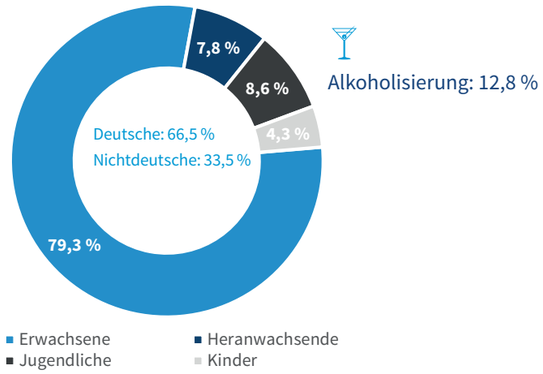
Als Aufklärungsquote (AQ) wird das Verhältnis der aufgeklärten Fälle zu den polizeilich registrierten Fällen bezeichnet. Die AQ ist ein wichtiger Parameter zur Bewertung des subjektiven Sicherheitsgefühls in der Bevölkerung. Zwar bemisst sich der Ermittlungserfolg der Polizei an dieser Prozentzahl, jedoch hat sie nicht in jedem Fall Einfluss auf die AQ.
So werden Kontrolldelikte zu nahezu 100 % aufgeklärt („Ertappen auf frischer Tat"), bei Anzeigedelikten erhält die Polizei erst durch den Geschädigten überhaupt Kenntnis von der Tat und wird dann ermittelnd tätig.

Straftaten im 10-Jahres-Vergleich

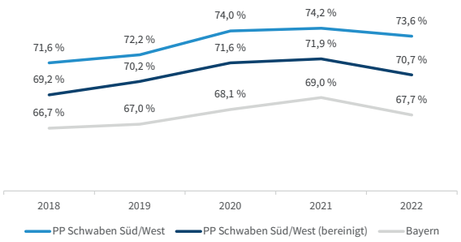


Was sind bereinigte Zahlen?
Hier wurden Tatbestände, die ausschließlich durch Ausländer verwirklicht werden können, herausgerechnet. Ausländerrechtliche Verstöße sind Straftaten nach dem Aufenthalts-, Asyl- und Freizügigkeitsgesetz, zum Beispiel die illegale Einreise.

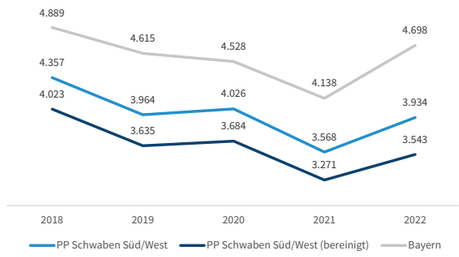
Altersverteilung bereinigt



Aufklärungsquote



Häufigkeitszahl



>> Die Kriminalität ist im Vergleich zum Jahr 2021 um 11,1 % angestiegen. Unter Berücksichtigung der statistisch wenig aussagekräftigen Jahre 2020 und 2021 sind die Fallzahlen im Berichtsjahr auf dem zweitniedrigsten Niveau der vergangenen zehn Jahre. In unserem Zuständigkeitsbereich leben Sie also weiterhin sicher! <<

Dr. Claudia Strößner, Polizeipräsidentin

Häufigkeitszahl

3.934
2021: 3.568

Die Häufigkeitszahl des PP Schwaben Süd/West verbesserte sich

gegenüber 2019 von 3.964 auf 3.934 (2021: 3.568).

Bereinigt weist die Häufigkeitszahl gegenüber 2019 den erfreulichen Rückgang von 3.635 auf 3.543 (2021: 3.271) auf.

Häufigkeitszahl
Die Häufigkeitszahl (HZ) errechnet sich aus der Zahl der bekannt gewordenen Fälle pro 100.000 Einwohner. Sie drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung aus und macht verschiedene Regionen miteinander vergleichbar.

Kriminalitätsentwicklung

Niveau unter Vor-Corona-Pandemie

Vermutete man im Jahr 2021 noch, dass die rückläufigen Fallzahlen auf die Einschränkungen rund um die Corona-Pandemie zurückzuführen sind, so kann diese Einschätzung heute bestätigt werden.

Jene Deliktsbereiche, die einen Kontakt zwischen Menschen zur Tatverwirklichung voraussetzen (z. B. Körperverletzung, Raub und Delikte im Bereich der Gewaltkriminalität) und im Jahr 2021 einen starken Rückgang erfuhren, stiegen in diesem Jahr wieder deutlich an.

Stellt man das Jahr 2022 nun dem letzten „normalen“ Jahr vor Ausbruch der Corona-Pandemie 2019 gegenüber, so ist ein Rückgang der Fallzahlen in nahezu allen Deliktsbereichen zu beobachten. Die Ausnahme bilden Sexualdelikte, die eine enorme Steigerung aufweisen. Dieser Deliktsbereich wird auf Seite 36 und 37 im Näheren betrachtet.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) als Ausgangsstatistik kann aktuelle Veränderungen nur mit einer zeitlichen Verzögerung ausweisen und ist daher in erster Linie bei Vergleichen über lange Zeiträume bzw. mehrere Jahre aussagekräftig.



Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen

über 50 %

Wohnungseinbruchdiebstahl
(+ 59 Fälle, + 51,8 %)

bis 30 %

Diebstahlsdelikte
(+ 1.543 Fälle, + 24,1 %)

Diebstahl von Kfz
(+ 24 Fälle, + 25,3 %)

bis 20 %

Raubdelikte
(+ 12 Fälle, + 12,5 %)

Straßenkriminalität
(+ 552 Fälle, + 12,2 %)

Körperverletzungsdelikte
(+ 812 Fälle, + 19,0 %)

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung
(+ 207 Fälle, + 19,6 %)

Gewaltkriminalität
(+ 207 Fälle, + 18,8 %)

bis 10 %

Straftaten gegen das Leben
(+ 2 Fälle, + 5,7 %)

bis 5 %

Vermögens- und Fälschungsdelikte
(+ 194 Fälle, + 3,8 %),

Sachbeschädigung
(+ 59 Fälle, + 1,5 %)

>> Im Vergleich zum Vorjahr weisen die ausgewählten Deliktsbereiche offensichtlich starke Steigerungen auf. Stellt man aber das Jahr 2022 mit dem Referenzjahr 2019, also vor Ausbruch der Corona-Pandemie in Verhältnis, pendelten sich die Fallzahlen auf dem nahezu gleichen Niveau ein. Die Ausnahme bilden allerdings die Sexualdelikte, deren Anzahl tatsächlich angestiegen ist. <<

Michael Haber, Ltd. Kriminaldirektor

Gewaltkriminalität

Fallzahlen im Vergleich zu 2019 rückläufig

+ 18,8 %
im Vergleich zum Vorjahr

Der Deliktsbereich der Gewaltkriminalität setzt sich aus Straftaten zusammen, deren Gemeinsamkeit eine besondere Gewaltbereitschaft des Täters ist. Dazu zählen insbesondere Delikte des Mordes, Totschlags und der Vergewaltigung, aber auch Raubdelikte und Straftaten der gefährlichen oder schweren Körperverletzung.

87,2 %
Aufklärungsquote

80,2 %
gefährliche und schwere Körperverletzung

Mit 3,3 % nimmt die Gewaltkriminalität einen geringen Anteil an der Gesamtkriminalität ein. Waren es vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019 noch 1.345 Fälle, so verzeichnete das PP Schwaben Süd/West im Jahr 2022 ein Aufkommen von 1.310 Fällen (2021: 1.103 Fälle). Dies stellt einen erfreulichen Rückgang in Höhe von 2,7 % dar.

In der Detailbetrachtung sind es die Delikte der gefährlichen und schweren Körperverletzung, die mit 80,2 % erneut den größten Anteil im Bereich der Gewaltkriminalität einnehmen.

Mit großem Abstand, und im Vergleich zum Jahr 2019 außerdem mit um - 13,9 % rückläufigen Fallzahlen, rangiert auf Platz zwei in diesem Deliktsbereich der Raub. Dieser hat in dem Phänomenbereich der Gewaltkriminalität einen Anteil von 8,2 %.

26,3 %
sind Jugendliche und Heranwachsende

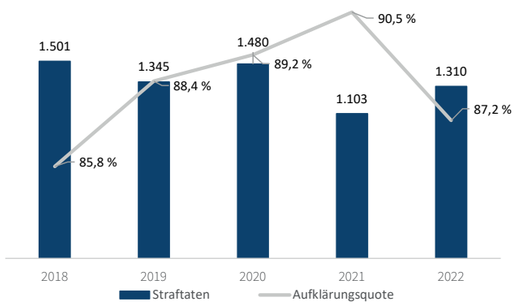
1.310
Straftaten

3,3 %
Anteil an der Gesamtkriminalität

+ 18,8 %
im Vergleich zum Vorjahr

Hauptdelikte
Gefährliche und schwere Körperverletzung

Gewaltkriminalität im 5-Jahres-Vergleich



Alkoholisierung: 27,2 %

Deutsche: 58,6 %
Nichtdeutsche: 41,4 %

Straßenkriminalität

Straftaten im öffentlichen Raum

23,9 %
Aufklärungsquote

44,2 %
Straßendiebstahl

+ 12,2 %
im Vergleich zum Vorjahr

Der Bereich der Straßenkriminalität ist durch den Ort der Tatbegehung gekennzeichnet. Die hier erfassten Delikte finden nahezu ausschließlich im öffentlichen Raum statt. So fallen zum Beispiel Delikte der Sachbeschädigung (an Kraftfahrzeugen), Fahrraddiebstähle oder der sog. Straßendiebstahl unter diesen Deliktsbereich.

5.094 Fälle aus dem Bereich der Straßenkriminalität notierte das PP Schwaben Süd/West im vergangenen Jahr. Diese Fälle stellen 13 % der Gesamtfallzahlen dar und nehmen dabei einen überschaubaren Anteil ein.

Im Vergleich zum Jahr 2019 kann ein Rückgang um 566 Fälle und damit 11,1 % verzeichnet werden (2021: + 552 Fälle, + 12,2 %).

Im Deliktsbereich der Straßenkriminalität nimmt der sog. Straßendiebstahl mit 2.252 Fällen (44,2 %) den größten Anteil ein. Hierunter fallen Delikte wie Fahrraddiebstahl, Diebstahl aus Automaten oder der Taschendiebstahl. Auf Platz zwei rangiert mit 1.562 Fällen (30,6 %) das Delikt der Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen. Etwa dreiviertel aller Fälle der Straßenkriminalität fallen daher unter eines der beiden vorgenannten Deliktsfelder.

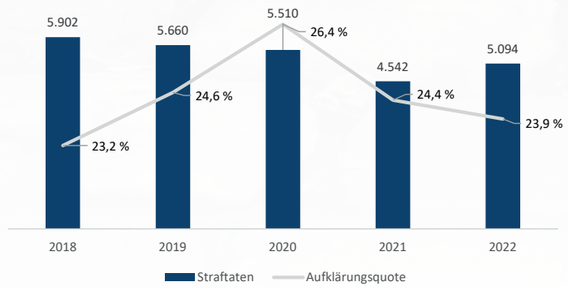
31,5 %
Jugendliche und Heranwachsende

13,0 %
Anteil an der Gesamtkriminalität

+ 12,2 %
im Vergleich zum Vorjahr

Hauptdelikt
Straßendiebstahl

Straßenkriminalität im 5-Jahres-Vergleich



Alkoholisierung: 24,3 %

Deutsche: 66,5 %
Nichtdeutsche: 33,5 %

Sprengung von Geldausgabeautomaten
Die moderne Form des Bankraubes - steigendes Fallaufkommen

8
erfolgreiche Sprengungen
(Vorjahr: 2)

465.000 €
Beuteschaden

Über 1.000.000 €
Sachschaden



„Täter auf der Flucht - Bankfiliale zerstört.“
Im vergangenen Jahr konnten inhaltlich gleichlautende Schlagzeilen nahezu wöchentlich in den bayerischen Tageszeitungen gelesen werden.

Bei der Sprengung von Geldautomaten verwenden die Tätergruppierungen (meist aus den Niederlanden einreisend) Festsprengstoffe, um hierdurch Zugang zu dem im Automaten gelagerten Bargeld zu bekommen. Die Taten ereignen sich überwiegend in den Nachtstunden und an verkehrsgünstig gelegenen Automatenstandorten. Sie dauern im Regelfall nur wenige Minuten.

Aufgrund der Explosionen sind regelmäßig erhebliche Gebäudeschäden an den Automatenstandorten zu verzeichnen. Da angegangene Gebäude oftmals auch bewohnt sind, besteht neben den materiellen Schäden auch eine erhebliche Gefahr für unbeteiligte Personen.

Seit dem Jahr 2019 gewinnt das Phänomen „Sprengung von Geldausgabeautomaten“ bayernweit aufgrund steigender Fallzahlen und einer zunehmenden Verwendung von festen Explosivstoffen immer mehr an Bedeutung. Alleine im Jahr 2022 verzeichnete das PP Schwaben Süd/West acht erfolgreiche Sprengungen mit einem entstandenen Beuteschaden in Höhe von 465.075 Euro.

Bei 36 erfolgreichen Sprengungen in Bayern wurden insgesamt knapp 2,7 Millionen Euro erbeutet. Um den stark steigenden Fallzahlen zu begegnen, arbeitet die Bayerische Polizei im Bereich der baulichen Prävention inzwischen eng mit den Bankenverbänden und Geldinstituten im Freistaat zusammen.

Auch im Bereich des PP Schwaben Süd/West läuft derzeit eine Risikoanalyse der aufgestellten Geldausgabeautomaten. Nach Abschluss dieser Bewertung werden die örtlichen Kriminalpolizeiinspektionen in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Banken weitere Schutz- und Präventionsmaßnahmen erarbeiten.

Straftaten Tatmittel Internet
Fallzahlen erneut gestiegen

Als Cyberkriminalität wird die Internetkriminalität bezeichnet, die seitens des Täters spezielles informationstechnisches Fachwissen erfordert und sich gegen das Internet, informationstechnische Systeme, Datennetze und deren Daten richtet.

In diesem Deliktsbereich werden grundsätzlich all jene Delikte erfasst, zu deren Tatbestandsverwirklichung das Medium Internet und/oder IT-Geräte als Tatmittel verwendet werden.

Hier kommen sowohl Straftaten, bei denen das bloße Einstellen von Informationen in das Internet/Intranet bereits Tatbestände erfüllen (sog. Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte) als auch solche Delikte, bei denen das Internet und/oder IT-Geräte als Kommunikationsmedium bei der Tatbestandsverwirklichung eingesetzt werden, in Betracht.

Besonders gehäuft werden hierunter Verbreitungsdelikte im Bereich der Sexualdelikte (z.B. Verbreitung kinderpornografischer Schriften) und Vermögens- und Fälschungsdelikte erfasst. Diese Delikte nehmen gemeinsam 72,7 % dieses Straftatenbereichs ein.

91,3 %
Aufklärungsquote

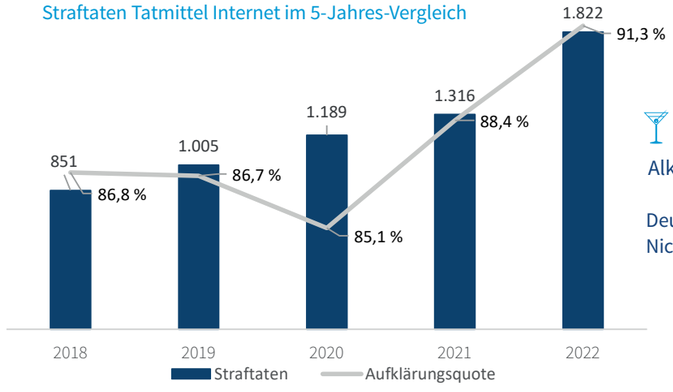
26,0 %
Jugendliche und Heranwachsende

1.822
Straftaten



Hauptdelikte
72,7 % betreffen die Verbreitung kinderpornografischer Schriften sowie Vermögens- und Fälschungsdelikte.

Straftaten Tatmittel Internet im 5-Jahres-Vergleich



Alkoholisierung: 0,5%

Deutsche: 76,6 %
Nichtdeutsche: 23,4 %

Internetkriminalisten

Quick-Reaction-Teams (QRT) beim PP Schwaben Süd/West

21
Einsätze
(2021: 20)





Um dieser Kriminalitätsentwicklung entgegentreten zu können, wurden im Jahr 2021 bayernweit sog. QRT bei den Kriminalpolizeiinspektionen der Polizeipräsidien eingerichtet.

Die Standorte beim PP Schwaben Süd/West sind die Cybercrime-Fachkommissariate der Kriminalpolizeiinspektionen Neu-Ulm, Memmingen und Kempten.

Die QRT gewährleisten eine 24/7-Einsatzbereitschaft zur taktischen Betreuung und Beratung von Unternehmen, die Opfer einer Cyberattacke wurden.

In den vergangenen Jahren konnte in Bayern im Bereich der Cyberkriminalität festgestellt werden, dass Unternehmen immer häufiger Opfer von Cybererpressungen werden.

Über technische Sicherheitslücken und/oder die Täuschung von Personen mittels inkriminierter E-Mail-Anhänge erhalten die Täter Zugang zur IT-Infrastruktur des Unternehmens.

Zunächst werden alle zugänglichen - teils hochsensiblen - Datenbestände mittels Schadsoftware automatisiert auf die Server der Täter übertragen. Im Anschluss erfolgt durch einen nachgeladenen Schadcode die technisch kaum zu unterbindende Verschlüsselung der Unternehmens-IT, was schlimmstenfalls existenzbedrohend für das Unternehmen ist.

Für die Entschlüsselung der Systeme sowie für die Nichtveröffentlichung sensibler Daten werden täterseits hohe Geldsummen (oftmals im Millionenbereich), in virtuellen Währungen, gefordert.





Hauptaufgaben der QRT

- Präventive Unternehmensberatung hinsichtlich bekannter Phänomene und möglicher Schutzmaßnahmen
- Verhinderung/Unterbindung eines Täterzugriffs auf die Unternehmens-IT
- Unterstützung bei der Widerherstellung der Produktions- und Handlungsfähigkeit der Unternehmen
- Unterstützung bei Wiederherstellung des IT-Systems der betroffenen Unternehmen
- Information der Unternehmen über behördliche Ansprechstellen und Meldeverpflichtungen
- Gewährleistung einer gerichtsverwertbaren Strafverfolgung
- Sicherung digitaler Spuren
- Koordination und Durchführung von Erstzugriffsmaßnahmen im Schadensfall
- Beratung der Unternehmensführung hinsichtlich abgestimmter Öffentlichkeitsarbeit

Callcenterbetrug

Neue Betrugsmasche lässt Fallzahlen im Jahr 2022 ansteigen



Im Bereich des Callcenterbetrugs rufen Mitglieder organisierter Banden von ausländischen Callcentern aus tausendfach bei ihren potentiellen Betrugsopfern an. Im Regelfall nutzen die Betrüger gefälschte Rufnummern (sog. Call ID Spoofing).



Folgende Vorgehensweisen in Bezug auf den Deliktsbereich sind derzeit bekannt:

Falsche Polizeibeamte
Die anrufende Person stellt sich dem potentiellen Opfer als Polizeibeamter vor und schildert einen Sachverhalt wie z.B. eine Einbruchserie in der Nachbarschaft. Um einen Einbruch bei den potentiellen Opfern zu verhindern rät der Anrufer zur Übergabe von Bargeld und Wertgenständen an die Polizei, um diese sicher zu verwahren. Im Anschluss erscheint ein Mitglied der Betrügerbande bei den Opfern und lässt sich Bargeld und Wertgegenstände aushändigen.

Vortäuschen Gewinn
Die anrufende Person schildert dem Opfer einen angeblichen Gewinn in einer Lotterie oder einem Gewinnspiel. Vor Auszahlung des Gewinns müssen die Opfer des Betruges jedoch eine vorgetäuschte Bearbeitungsgebühr oder Notarkosten in Höhe von mehreren tausend Euro bezahlen. Die Bezahlung durch die Opfer soll im Regelfall per Überweisung auf ausländische Konten erfolgen.

Enkeltrick | Schockanruf
Das Opfer wird von einem mutmaßlich nahen Angehörigen (Kind oder Enkelkind) angerufen. Die Person benötigt aufgrund eines finanziellen Engpasses oder eines angeblich verursachten Verkehrsunfalls mit Todesfolge dringend finanzielle Unterstützung (Immobilienkauf, Kaution zur Hinterlegung bei der Polizei). Zur Abholung des Bargeldes werden durch die Betrüger entweder Personen an die Wohnaschrift der Opfer entsandt oder eine Geldübergabe im öffentlichen Raum, z. B. vor einer Anwaltskanzlei oder einem Amtsgericht vereinbart.

Die Schadenssummen in diesen Fällen sind nicht selten immens hoch. Den mit Abstand höchsten Wert übergab eine Geschädigte im Monat August 2022 mit Gold und Schmuck im Wert von ca. 600.000 Euro.



Seit dem Frühjahr 2022 nutzen die Täter vermehrt Messenger-Dienste zur Kontaktaufnahme mit den potentiellen Opfern.

Die Täter nehmen per Messenger bzw. sozialen Netzwerken Kontakt mit den Opfern auf.

Unter diversen Vorwänden (oft ein verlorenes Handy), kommt es nicht zum gewohnten, plausiblen Kontakt mit dem Opfer über eine bereits bekannte Rufnummer.

Die Täter geben sich hier ebenfalls als Enkel, Verwandte oder Bekannte aus. So wird Vertrauen zwischen Täter und Opfer aufgebaut. Meist aus Gefälligkeit werden im weiteren Verlauf angeblich dringende Zahlungen durch die Geschädigten an die Täterschaft vorgenommen.

Die einzelnen Schadenssummen liegen hier in der Regel im unteren vierstelligen Bereich, summieren sich aber durch die Menge der erfolgreichen Fälle erheblich.

Callcenterbetrug (alle Fälle)

	2021	2022
Fälle	1.281	**2.885**
Erfolgreich	48	**323**
Beute	899.712 €	**2.861.869 €**

Die im Jahr 2022 häufigsten Varianten des Callcenterbetrugs

Enkeltrick | Schockanruf (per Telefon)

	2021	2022
Fälle	442	**779**
Erfolgreich	23	**29**
Beute	487.309 €	**1.867.980 €**

Enkeltrick | Schockanruf (per Messenger)

	2022 (Phänomen erst ab 2022 erfasst)
Fälle	**884**
Erfolgreich	**235**
Beute	**621.557€**

Falsches Gewinnversprechen

	2021	2022
Fälle	161	**140**
Erfolgreich	19	**24**
Beute	69.847 €	**34.165 €**

Falscher Polizeibeamter | Amtsträger

	2021	2022
Fälle	678	**1.082**
Erfolgreich	6	**35**
Beute	342.556 €	**338.167€**

Sexualdelikte
Erneute Fallsteigerungen

+ 19,6 %
im Vergleich zum Vorjahr

93,2 %
Aufklärungsquote

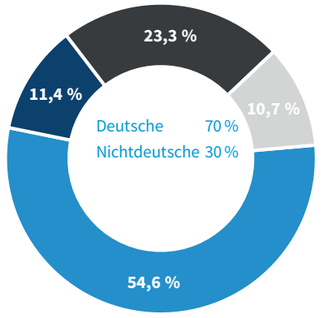
Erneut weist der Bereich der Sexualdelikte eine Fallzahlensteigerung auf. Mit 1.261 Fällen muss gegenüber dem Jahr 2019 eine Steigerung von + 120,8 % (+ 690 Fälle) und gegenüber dem Jahr 2021 eine Steigerung von 19,6 % (+ 207 Fälle) festgestellt werden.

Trotz allem und daher positiv hervorzuheben: Gemessen an der Gesamtkriminalität machen Sexualdelikte lediglich einen Anteil von 3,2 % aus.

Eine negative Entwicklung muss im Bereich der Vergewaltigungen festgestellt werden. Zwar machen diese nur 0,3 % der Gesamtkriminalität aus, dennoch stiegen die Fallzahlen hier zum Vorjahr von 86 auf 114 (+ 32,6 %) an.

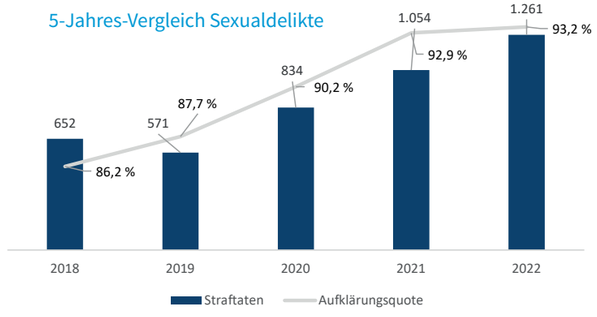
Im Vergleich der letzten vier Jahre ist in diesem Deliktsbereich ein bayernweiter Anstieg festzustellen. Ursächlich hierfür ist nicht ein einzelner Faktor, sondern verschiedene gesellschaftliche Entwicklungen wie ein geändertes Anzeigeverhalten der Opfer. Aufgrund der überwiegenden Beziehungstaten liegt die Aufklärungsquote mit 86,8 % überdurchschnittlich hoch.

Altersverteilung Sexualdelikte



Alkoholisierung: 8,1 %

5-Jahres-Vergleich Sexualdelikte



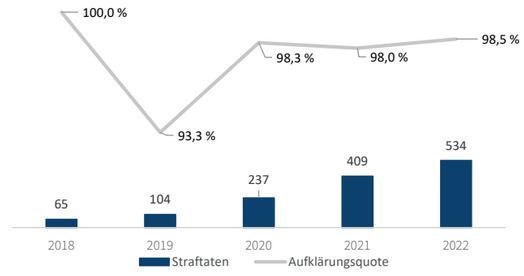
Die Verbreitungsdelikte der Kinderpornografie mehren sich seit Jahren stetig und führen zu einer Vielzahl von Ermittlungsverfahren. Allein in diesem Jahr notierte das PP Schwaben Süd/West den neuen Fallzahlenrekord von 534 Fällen und damit eine Steigerung um 30,6 % im Vergleich zum Vorjahr (409 Fälle). Die Verbreitung findet inzwischen regelmäßig über das Internet statt. Aus diesem Grund muss die negative Fallzahlenentwicklung losgelöst von der abflachenden Corona-Pandemie betrachtet werden.

42,3 %
Verbreitung kinderpornografischer Schriften



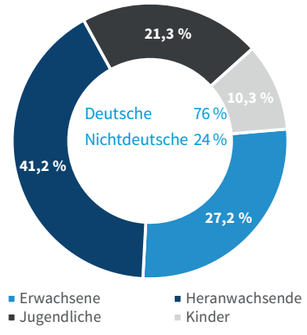
62,5 % der Tatverdächtigen sind zwischen 14 und 21 Jahre alt.
Fehlendes Wissen, Gruppenzwang oder pubertäre Neugier könnten hier Beweggründe für einen schlussendlich unreflektierten Umgang mit kinderpornografischen Inhalten sein.

5-Jahres-Vergleich Kinderpornografie



Die US-amerikanische Organisation „NCMEC“ (National Center for Missing & Exploited Children) unterstützt, neben der Bearbeitung von Fällen vermisster Kinder, auch im Kampf gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern und Kinderpornografie.

Altersverteilung Kinderpornografie



Alkoholisierung
keine Angabe möglich, da nahezu ausschließlich online begangen

Rauschgiftdelikte

Rückgang in den Deliktszahlen

+ 0,2 %
im Vergleich zum Vorjahr

94,3 %
Aufklärungsquote

Heranwachsende und Jugendliche (14 - 21 Jahre) nehmen mit 28 Prozent einen überproportionalen Anteil der Tatverdächtigen ein.

3.256
Straftaten

8,3 %
Anteil an der Gesamtkriminalität

+ 0,2 %
im Vergleich zum Vorjahr

13
Rauschgifttote
(Vorjahr 10)

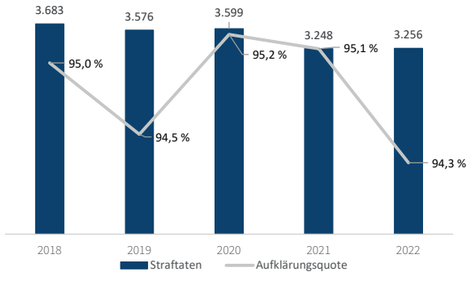
Der Deliktsbereich umfasst den verbotenen Umgang mit Betäubungsmitteln. Darunter fällt beispielsweise der Besitz, der Handel, die Abgabe oder die Einfuhr.

Die Entwicklung der im PP Schwaben Süd/West festgestellten Rauschgiftdelikte ist tendenziell rückläufig.

Mit 3.256 Fällen stellen Rauschgiftdelikte 8,3 % der Gesamtkriminalität dar. Dies bedeutet einen Rückgang von 9,8 % im Vergleich zum Jahr 2019 (2021: 3.248, + 0,2 %).

Allgemeine Verstöße rund um Cannabis konnten dabei mit 1.761 Fällen am häufigsten festgestellt werden. Besonders selten kommen dagegen allgemeine Verstöße rund um die Droge Heroin vor (54 Fälle).

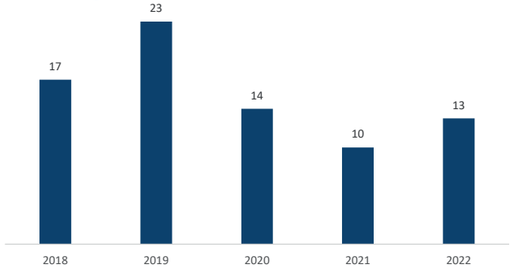
Rauschgiftdelikte im 5-Jahres-Vergleich



Alkoholisierung: 6,7 %

Deutsche: 70,2 %
Nichtdeutsche: 29,8 %

Rauschgifttote



Wohnungseinbruchdiebstahl

Steigende Fallzahlen nach dem Ende der Corona-Pandemie

+ 51,8 %
im Vergleich zum Vorjahr

„Polizei macht Einbrecher im Allgäu dingfest - Für mindestens drei Einbrüche, u. a. in Kempten, soll ein 35-Jähriger verantwortlich sein.“

(Allgäuer Zeitung vom 06.12.2022)

173
Fälle
(2021: 114)

17
Fälle
je 100.000 Einwohner
(2021: 12)

22,0 %
Aufklärungsquote
(2021: 28,9 %)

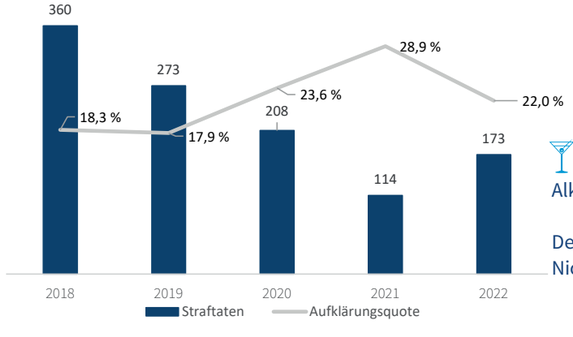
Im Bereich der Wohnungseinbruchskriminalität sind im Jahresverlauf erstmals seit dem Jahr 2016 wieder steigende Fallzahlen im PP Schwaben Süd/West zu verzeichnen.

Die bayernweit steigenden Fallzahlen sind jedoch überwiegend auf den durch die Corona-Pandemie bedingten Rückgang in den vergangenen zwei Jahren zurückzuführen. Bedingt durch Ausgangssperren und das vermehrte Arbeiten aus dem Homeoffice waren Wohnungseinbrüche in den Jahren 2020 und 2021 stark rückläufig. Mit dem Wegfall der Einschränkungen im Jahr 2022 wurden vor allem in der dunklen Jahreszeit wieder steigende Fallzahlen im Bereich des PP Schwaben Süd/West verzeichnet.

Die Fallzahlen liegen im Jahr 2022 (173) trotz Steigerung niedriger als die Fallzahlen im Jahr 2019 (273). Aufgrund der Einschränkungen im gesellschaftlichen Leben in den Jahren 2020 (208) und 2021 (114), ist 2019 als Referenzjahr zu betrachten.

Um der festgestellten Entwicklung frühzeitig klar entgegen zu treten, führte das Polizeipräsidium Schwaben Süd/West zu Beginn der dunklen Jahreszeit, in den Monaten Oktober und November, mehrere Schwerpunktkontrollen sowie WED-Kontrollaktionstage und Präventionsveranstaltungen durch.

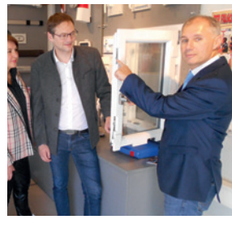
Wohnungseinbruchdiebstähle im 5-Jahres-Vergleich



Alkoholisierung: 5,0 %

Deutsche: 65,0 %
Nichtdeutsche: 35,0 %

Die Kriminalpolizeilichen Fachberater konnten 2022 einen neuen Showroom bei der Polizeiinspektion Memmingen in Betrieb nehmen. Hier können sich Bürgerinnen und Bürger kostenfrei über bauliche Vorkehrungen und Präventionsmaßnahmen informieren.



VERKEHR

>> Die Anzahl der Alkoholunfälle hat im Berichtsjahr in unserem Bereich einen negativen Höchststand erreicht. Bei einer Vielzahl von Kontrollen haben unsere Kolleginnen und Kollegen Alkoholsünder schnell aus dem Verkehr gezogen. Mit unserer hohen Kontrolldichte wollen wir den notwendigen Abschreckungseffekt erzielen.
Mein Dank gilt allen, die sich mit hoher Einsatzbereitschaft und persönlicher Motivation im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit engagieren. <<

Michael Keck
Ltd. Polizeidirektor



Verkehrslage

Unfallzahlen im langfristigen Mittel

Die Gesamtunfallzahlen (27.101) sind gegenüber dem Vorjahr 2021 (26.393) um 2,7 % leicht angestiegen, liegen aber noch deutlich (- 10,5 %) unter dem Wert des Vor-Corona-Jahres 2019 (30.283).

Aufgrund der pandemiebedingten Beschränkungen waren die Unfallzahlen in den Jahren 2020 und 2021 deutlich zurückgegangen. Mit einer zunehmenden Normalisierung des Verkehrsaufkommens sind auch die Unfallzahlen wieder gestiegen. Der relativ geringe Anstieg der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Jahr 2022 ist positiv zu bewerten.

47
Verkehrstote

Nachdem 2021 mit 37 Verkehrstoten im Schutzbereich des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West der niedrigste Stand an Verkehrstoten seit Beginn der Unfallstatistik verzeichnet werden konnte, stieg die Anzahl im Jahr 2022 auf 47 Personen an, die im Straßenverkehr ihr Leben verloren. 2019 starben 46 Menschen.

Während 2021 nur neun Autofahrer bei Unfällen getötet wurden, stieg diese Zahl im zurückliegenden Jahr auf 19 Verkehrstote an. Dennoch liegt dieser Wert unter dem Schnitt der letzten 10 Jahre mit über 22 getöteten Pkw Insassen.





27.101
registrierte Unfälle 2022
(2021: 26.393)

2.021
Unfälle ereigneten sich auf der Autobahn
(2021: 2.022)

10.575
Unfälle auf Bundes-, Staats-, Kreisstraße
(2021: 10.718)

14.505
Unfälle auf Gemeindestraße
(2021: 13.653)



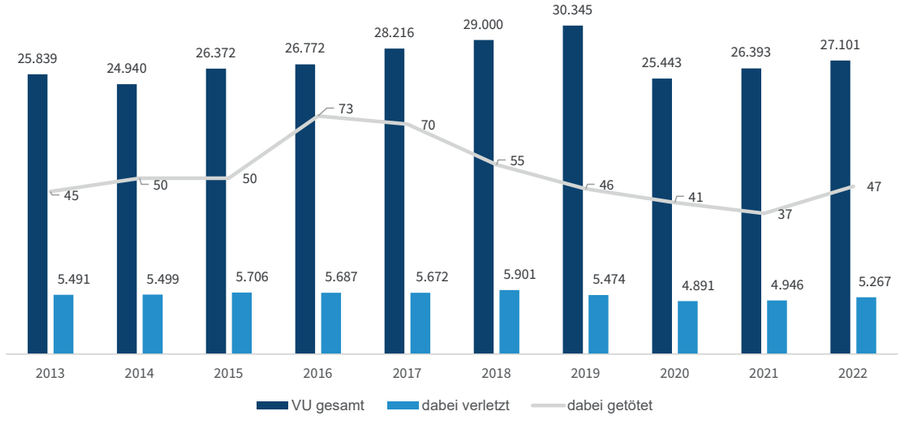
Auffällig war im Jahr 2022 die Anzahl der über 65-Jährigen als Beteiligte bei tödlichen Verkehrsunfällen: Von den insgesamt 47 Verkehrstoten waren 23 der Getöteten (also 49 %) über 65 Jahre alt und damit der Altersgruppe der Senioren zuzurechnen. 20 Personen (42,5% der Getöteten) hatten ihr Leben durch von Senioren verursachte Unfälle verloren.

9
der 47 Verkehrstoten waren Zweiradfahrer

15.151
Unfälle im Kurzanzeigeverfahren (davon 4.613 Wildunfälle - 2021: 4.830)

15.151 Unfälle wurden im Kurzanzeigeverfahren erfasst (14.718 in 2021). Hierbei handelte es sich um Unfälle, bei denen dem Verursacher keine schwerwiegende Verfehlung vorgehalten werden musste. Einen erheblichen Anteil stellten hierbei die 4.613 Wildunfälle (4.830 in 2021).

Verkehrsunfälle im 10-Jahres-Vergleich



Hauptunfallursachen

Schwerwiegende Verkehrsordnungswidrigkeiten

2.486
Unfallursache
Missachtung
Sicherheitsabstand

1.021
Verletzte

4
Getötete

Mit einer Steigerung von 22,4 % liegt die Unfallursache „Missachtung des Sicherheitsabstandes“ bei Verkehrsunfällen bezogen auf die Gesamtzahl der Verstöße weiterhin an erster Stelle.

Da in der Vergangenheit verschiedene Studien davon ausgegangen sind, dass bis zu 30 % aller Verkehrsunfälle auf Ablenkung zurückzuführen sein könnten, wird seit 01.01.2021 die Ablenkung als Unfallursache statistisch gesondert ausgewiesen. Eine Auswertung für das Polizeipräsidium Schwaben Süd/West ergab 126 mit dieser Ursache erfasste Verkehrsunfälle, bei denen 112 Personen verletzt und eine getötet wurden. Da die Dunkelziffer jedoch deutlich höher sein dürfte, wird auf diesen Bereich weiterhin ein Hauptaugenmerk in der polizeilichen Verkehrsüberwachung gelegt.

Unfallursachen		
Missachtung des Sicherheitsabstandes	**2.486**	**(+ 22,4 %)**
Fehler beim Wenden/Rückwärtsfahren	2.052	(+ 16,7 %)
Vorfahrtsverletzung/Vorrang	1.547	(+ 1,7 %)
Nicht angepasste Geschwindigkeit	1.445	(- 16,7 %)
Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot	1.063	(- 2,8 %)
Fehler beim Abbiegen	703	(+ 11,6 %)
Fehler beim Überholen	518	(- 20,8 %)
Alkohol-/Drogeneinfluss	475	(+ 16,4 %)

*Diese Auswertung bezieht sich ausschließlich auf Verkehrsunfälle, denen schwerwiegende Verkehrsordnungswidrigkeiten oder Straftatbestände zugrunde liegen.

- 15,6 %
Ursache
Geschwindigkeit
(2021: + 38,8 %)

769
Verletzte
(2021: 898)

11
Getötete
(2021: 8)

Die Unfallursache „Geschwindigkeit“ erscheint aktuell erst auf dem vierten Platz. Hier ist aber zu beachten, dass eine Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit nachträglich als Unfallursache nur selten nachgewiesen werden kann.

Geschwindigkeitsunfälle werden in der Statistik in der Regel unter „Nicht angepasste Geschwindigkeit“ erfasst. Gleichzeitig können sie zum Beispiel bei einem Abkommen von der Fahrbahn aber auch dem Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot zugeordnet werden.



Die Überwachung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit bleibt folglich eine der Hauptaufgaben im Bereich der polizeilichen Kontrolltätigkeiten.

Schulwegunfälle

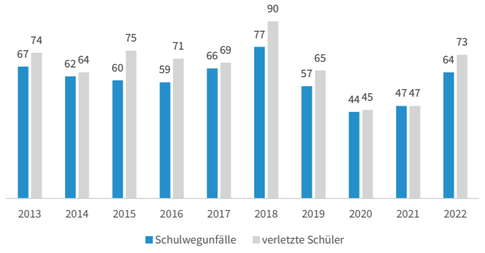
Seit 17 Jahren kein Schüler auf dem Schulweg tödlich verunglückt



64
Schulwegunfälle
(2021: 47)

73
Verletzte
(2021: 47)

Kinder stellen im Straßenverkehr die mit Abstand schwächsten Verkehrsteilnehmer dar. Nicht nur, dass ihnen die Erfahrung im Straßenverkehr fehlt, aufgrund ihrer Körpergröße und ihrem häufig spontanen Verhalten sind sie auch schlechter wahrnehmbar und einschätzbar.



Die meisten Unfälle ereigneten sich vor Beginn der Schule im Zeitfenster von 7 bis 8 Uhr morgens.

Entgegen der Erwartung, dass besonders Grundschüler in Unfälle verwickelt sein können, waren 29 verletzte Kinder bereits zwischen 13 und 14 Jahre alt.

In 40 Fällen war das Verhalten der Kinder ursächlich oder mitursächlich für den Verkehrsunfall.

Fußgänger

Unfallzahlen steigend

348
Unfälle mit
Fußgängern
(2021: 319)

266
Verletzte
(2021: 202)

4
Getötete
(2021: 5)

Grundsätzlich stellen Unfallereignisse zwischen Fußgängern und Pkw-Fahrern den Schwerpunkt dar. Drei der vier tödlichen Verkehrsunfälle ereigneten sich jedoch unter Beteiligung eines Lkw.

Regelmäßig kommt es aber auch zu Unfällen von Fußgängern, bei denen Rad- und Pedelecfahrer (76 Unfälle in 2021) involviert waren. Bei letzteren Unfällen wurden 41 verletzte Personen registriert.



Junge Erwachsene

Viele Unfälle durch zu hohe Geschwindigkeit

2.365
Verkehrsunfälle
(2021: 2.555)

1.234
Verletzte (2021: 651)

davon **372**
Pkw-Fahrer (2021: 417)
und

81 motorisierte Zweiradfahrer (2021: 88)

4
Getötete
(2021: 4)

In den vergangenen Jahren wurden viele Maßnahmen durchgeführt, um die Unfallzahlen bei den jungen Fahrerinnen und Fahrern zu reduzieren. Insbesondere die Einführung der Null-Promille Grenze und das begleitete Fahren haben sich als entscheidender Faktor zur Reduzierung der Unfallzahlen erwiesen.

In 1.290 Fällen (54,5 %) wurde der Unfall allein durch einen jungen Erwachsenen verursacht. Bei 313 dieser Unfälle spielte die nicht angepasste Geschwindigkeit eine entscheidende Rolle.

313
Fälle nicht angepasster Geschwindigkeit





Senioren

22 Senioren sterben bei Verkehrsunfällen

2.821
Unfälle
(2021: 2.549)

808
Verletzte
(2021: 730)

474
Verletzte mit Fahrrad und Pedelec
(2021: 416)

298
Abstandsverstöße

484
Fehler beim Abbiegen oder Wenden

Analog zur demografischen Entwicklung und der nunmehr im Gegensatz zu früher auch im Alter erhöhten Mobilität nimmt die Anzahl der Seniorinnen und Senioren, die in Verkehrsunfälle verwickelt sind, über längere Zeit betrachtet beinahe kontinuierlich zu. Während in den Jahren 2020 und 2021 die Zahlen rückläufig waren, stieg die Anzahl der Unfälle im Berichtsjahr von 2.549 (2021) um 10,7 % auf 2.821 an.

In 1.769 Fällen (62,7 %) wurde der Unfall allein durch einen älteren Menschen verursacht. Hierbei spielten in 484 Fällen Fehler im Zusammenhang mit dem Abbiegen oder Wenden die größte Rolle.

Schwerverkehr

Viele Unfälle durch Fehler beim Abbiegen und Wenden

Von vielen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern wird der Schwerverkehr ambivalent wahrgenommen. Zum einen verursachen die Ausmaße der Fahrzeuge Respekt, zum anderen werden die Fahrzeuge häufig auch als Hindernis empfunden. Gleichwohl hält sich trotz der stetig steigenden Zahl an Transportkilometern die Anzahl an Unfällen in Grenzen. Dennoch führen Unfallabläufe mit Lkw regelmäßig zu schweren Folgen, weshalb die Überwachung des Schwerverkehrs hinsichtlich der Lenk- und Ruhezeiten und der Verkehrssicherheit der Fahrzeuge ein wichtiger Bestandteil der polizeilichen Aufgaben bleibt.

1.099
Unfälle
(2021: 1.175)

282
Verletzte
(2021: 291)

10
Getötete
(2021: 5)

In 782 Fällen (71,2 %) wurden die Unfälle allein durch die Fahrerinnen und Fahrer des Schwerverkehrfahrzeuges verursacht. Wesentliche Unfallursachen in diesem Bereich waren Fehler beim Abbiegen oder Wenden mit 186 Unfällen sowie in 132 Fällen der zu geringe Sicherheitsabstand.

Motorradfahrer

Motorradfahren birgt ein hohes Risiko

665
Unfälle
(2021: 572)

582
Verletzte
(2021: 500)

9
Getötete
(2021: 11)



Die Auswertung umfasst Zahlen für Kleinkrafträder, Mofas, Motorräder, Leichtkrafträder und Motorroller.

Motorradfahren gehört weiterhin mit zur gefährlichsten Art der Teilnahme im Straßenverkehr. Bei den 665 Verkehrsunfällen im vergangenen Jahr wurden 582 Nutzerinnen und Nutzer eines motorisierten Zweirads verletzt. Neun Motorradfahrer verloren ihr Leben im Straßenverkehr. Bezogen auf das gesamte Unfallgeschehen war die Wahrscheinlichkeit, bei einem Motorradunfall verletzt zu werden, um den Faktor 5.6 höher. Die Wahrscheinlichkeit tödlich zu verunglücken war sogar um den Faktor 8 höher.

In 352 Fällen (52,9 %) lag die Ursache für das Unfallgeschehen im Fehlverhalten der Motorradfahrer und -fahrerinnen, wobei acht Personen ihr Leben verloren. Bei 79 Verkehrsunfällen war nicht angepasste oder überhöhte Geschwindigkeit die Unfallursache.

Fahrradfahrer

Weniger verletzte Radfahrer

1.292
Unfälle
(2021: 1.264)

1.165
Verletzte
(2021: 1.183)

7
Getötete
(2021: 6)



Bei der Verkehrsstatistik dürfte der Bereich der Fahrradfahrerinnen und -fahrer mit am wenigsten belastbar sein. Da die Sturzereignisse mit leicht verletzten oder alleinbeteiligten Fahrradfahrern nicht alle gemeldet werden, gibt es in diesem Bereich wahrscheinlich ein gewisses Dunkelfeld. Dennoch wurden im zurückliegenden Jahr 1.165 verletzte Radfahrerinnen und -fahrer registriert (1.183 in 2021). Nach einem deutlichen Rückgang von 8 % im Vorjahr stellt dies nur einen geringfügigen Rückgang von 1,5 % dar.

Bei den getöteten Fahrradfahrerinnen und -fahrern musste ein Anstieg von sechs auf sieben Verkehrstote verzeichnet werden.

E-Mobilität

Steigende Nutzerzahlen – steigende Unfallzahlen

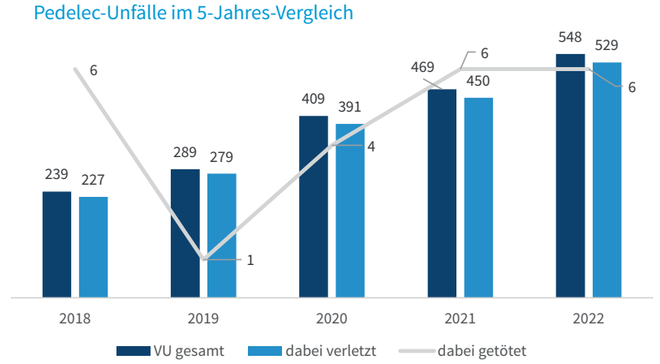
Pedelecs waren ein Verkaufsschlager in den vergangenen Jahren und verdrängen zusehends klassische Fahrräder/Mountainbikes. Gleichzeitig werden auch Zielgruppen angesprochen, die bisher keinen Bezug zum Fahrradfahren hatten oder diesen aus Altersgründen bereits verloren haben. Entsprechend häufig kommt es zu Unfällen, bei denen mangelnde Fertigkeit im Umgang mit dem Gefährt ursächlich ist. Die Zahl der verletzten Pedelec Nutzer hat um 17,5 % zugenommen. Im Vergleich zum gesamten Unfallgeschehen handelt sich erneut um eine auffallend negative Entwicklung, die jedoch in gewissen Umfang auch die gestiegenen Nutzerzahlen widerspiegelt.

Auffällig ist auch der extrem hohe Anteil von 73 % an Unfällen, die von Pedelecfahrerinnen und -fahrern selbst verursacht wurden.



über **43 %** der Verunfallten sind älter als 65 Jahre.

Pedelec-Unfälle im 5-Jahres-Vergleich



548
Unfälle
(2021: 496)

6
Getötete
(2021: 6)

529
Verletzte
(2021: 450)

17 %
der Getöteten und 39 % der Verletzten trugen keinen Helm

(2021: 50 % der Getöteten und 41 % der Verletzten trugen keinen Helm)

PRÄVENTION

>> Auf neue Phänomene im Bereich der Kriminalitätsentwicklung und der Verkehrssicherheit reagieren wir mit der Intensivierung und Professionalisierung unserer Präventionsarbeit. Ich freue mich sehr, dass wir nach der Corona-Pandemie unsere praktischen Möglichkeiten wieder voll ausschöpfen können, damit Straftaten und Verkehrsunfälle erst gar nicht geschehen. <<

Dr. Dominikus Stadler
Polizeivizepräsident

Kriminalprävention
Das Jahr der vielfältigen Aktionen



Die Verhinderung des Wohnungseinbruchs hat hohe Priorität. Ein Einbruch in die eigenen vier Wände ist für viele Menschen ein großer Schock. Gravierender als der materielle Schaden sind oft die psychischen Folgen. Weil sich die Opfer in den eigenen vier Wänden nicht mehr sicher fühlen, ziehen manche sogar in eine andere Wohnung um.

Neuer Showroom der Kriminalpolizeilichen Fachberatung

Polizeipräsidentin Dr. Strößner und Thorsten Ritter, Leiter der KPI Memmingen, eröffneten am 28.10.2022 unter großem medialem Interesse den neuen „Showroom“ der kriminalpolizeilichen Fachberater in den Räumlichkeiten der Polizeiinspektion Memmingen. Dort werden verschiedene Sicherheitstechniken ausgestellt, die für das eigene Zuhause oder gewerbliche Räumlichkeiten nützlich und hilfreich sein können. Besucher haben auch die Möglichkeit, hier selbst Hand anzulegen und die Sicherungstechnik auszuprobieren.
Die Bauzeit betrug – gebremst von Corona – drei Monate, die gesamte Planungszeit ein Jahr. Die Kosten beliefen sich auf 45.000 Euro.







Prävention im Bereich Callcenterbetrug (CCB)

Aktion Bäckertüten
„Betrüger kommen mir nicht in die Tüte“.

In der ersten Hälfte des Jahres 2022 erbeuteten Anrufbetrüger im Allgäu über eine Millionen Euro. Zusammen mit dem Kuratorium Sicheres Allgäu (KSA) und den Allgäuer Bäckerinnungen entwarf das PP Schwaben Süd/West nach einer Vorlage des PP München eine Bäckertüte mit Präventionshinweisen.

Seit August 2022 sind nun 300.000 Bäckertüten bei 105 Bäckerfilialen im Allgäuer Raum im Umlauf.



Aktion Bankenkuverts

Die Kemptener Kripo erweiterte das Präventionsangebot des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West im Bereich des Trickbetrugs um einen mit Handlungsempfehlungen bedruckten Geldumschlag und informierte in diesem Zuge interessierte Bankmitarbeiter rund um das Thema Callcenterbetrug.

Der Einladung der KPI Kempten folgten 17 Vertreter unterschiedlicher Bankunternehmen im Zuständigkeitsbereich der Kripo, einschließlich der KPS Kaufbeuren und KPS Lindau.

Die am Ende der Veranstaltung ausgehändigten Geldumschläge sollen nun bei größeren Bargeldabhebungen am Bankschalter an mögliche Betrugsopfer übergeben werden.



Josef Ischwang, Leiter der KPI Kempten, und der ehemalige Memminger Kripo-Chef Wolfgang Sauter informierten rund um die gängigsten Betrugsarten.
Wirtschaftskriminalist Christoph Stachel erklärte die polizeilichen Ermittlungen und die Arbeitsweise der Täter.

Aktion Präventionstheater

Im Juli hat eine neue Art der Prävention beim PP Schwaben Süd/West Einzug gehalten. In den Räumlichkeiten des Theatervereins Tussenhausen (Bereich der PI Bad Wörishofen) fand nach der Begrüßung von Polizeivizepräsident Dr. Dominikus Stadler eine Vorführung des „Präventionstheaters“ statt.

Dieses Präventionstheater wurde von engagierten Beamten des PP Schwaben Nord in Zusammenarbeit mit dem Theater- und Musikverein Graben ins Leben gerufen. In der Vorstellung „Lug und Betrug“ wurden unterschiedliche Betrugsmaschen mit dem Schwerpunkt Callcenterbetrug aufgezeigt und wertvolle Verhaltenstipps gegeben, um nicht selbst in die Falle zu tappen.



Dank der Kollegen des PP Schwaben Nord und der Theatervereine Graben und Tussenhausen, hatten die zahlreichen Zuschauer einen unterhaltsamen und vor allem informativen Abend.





FEMIZID „Remember my Name – remember my Story“

Die Ausstellung „Remember my name, remember my story“ war vom 9. Oktober 2022 bis 8. November 2022 im Foyer des Stadttheaters Kempten zu sehen. Die Frauenhäuser in Deutschland gedenken mit dieser Ausstellung ermordeter Frauen und Kinder. Die Biografien stehen stellvertretend für Femizide der letzten Jahrzehnte.
Polizeipräsidentin Dr. Claudia Strößner legte in ihrem Grußwort bei der Ausstellungseröffnung den Fokus auf die Prävention.

Der Hauptvortrag wurde von Prof. Dr. Monika Schröttle, Professorin an der RWU Ravensburg-Weingarten und Leiterin des Forschungsbereichs „Menschrechte und Gewalt“ des Instituts für empirische Soziologie an der Universität Erlangen-Nürnberg, gehalten.



Der Begriff Femizid kommt aus dem Englischen ("Femicide") und wurde 1976 von der Soziologin Diane Russell geprägt. Im Kontext der internationalen Diskussion bezeichnet er die vorsätzliche Tötung von Frauen, weil sie Frauen sind. Femizide sind vor dem Hintergrund geschlechtsspezifischer Macht und Hierarchieverhältnisse zu sehen und werden besonders häufig durch männliche Partner oder Ex-Partner verübt.

***Jeden dritten Tag** wird in Deutschland eine Frau aufgrund ihres Geschlechts ermordet, **jeden Tag** ein Mordversuch begangen.*



Begleitet wurde die Ausstellung von der Aktion „Die rote Bank gegen Gewalt an Frauen“. 2016 wurde die rote Bank zum ersten Mal in der italienischen Stadt Perugia als Symbol für Gewalt gegen Frauen öffentlich aufgestellt, um mit ihrer aufrüttelnden Botschaft zum Nachdenken anzuregen. Initiatorin der Kemptener roten Bank ist Stadträtin Gerti Epple. Die rote Farbe symbolisiert Blut und Leben. Nach der Ausstellung wurde die rote Bank im Stadtgebiet Kempten an verschiedenen Örtlichkeiten aufgestellt. Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2022 stand sie vor dem Kemptener Gerichtsgebäude, mit 130 Paar roter Schuhe als Mahnmal.

Verkehrsprävention

Die Grundlage für Sicherheit im Straßenverkehr



35
Verkehrserzieherinnen und Verkehrserzieher

8.440
ausgebildete Grundschüler

96,7 %
Ausbildungsquote

91,7 %
bestandene Radfahrprüfungen

Die Radfahrausbildung steht verpflichtend im Lehrplan der bayerischen Grundschulen. Ziel ist es, die Kinder altersgerecht an die Teilnahme am Straßenverkehr heranzuführen, um so die Anzahl der Unfälle mit Rad fahrenden Kindern zu minimieren.

Bereits in der zweiten und dritten Jahrgangsstufe werden die Grundschüler durch ihre Lehrkräfte über die grundsätzlichen Verhaltensregeln im Straßenverkehr unterrichtet und durch Radfahrübungen an die praktische Radfahrausbildung herangeführt.

In der Jugendverkehrsschule werden die Kinder der vierten Klassen zunächst theoretisch auf die Radfahrausbildung vorbereit. Im Anschluss werden sie auf dem Verkehrsübungsplatz in mehreren Einheiten praktisch geschult. Beendet wird die Radfahrausbildung nach erfolgreich abgelegter Prüfung mit einer Fahrt im realen Verkehr.

Hauptgründe für das Nichtbestehen sind nach wie vor körperliche und kognitive Defizite, die sich durch die Coronazeit noch verstärkt haben. Auch war es ukrainischen Kindern aufgrund sprachlicher Barrieren oft nicht möglich, die Prüfung erfolgreich abzulegen.

Diesen Herausforderungen müssen sich die Jugendverkehrserzieherinnen und Jugendverkehrserzieher perspektivisch auch in den kommenden Jahren stellen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag, damit die Kinder optimal vorbereitet in den Straßenverkehr entlassen und so Unfälle minimiert werden können.



Sicher zur Schule - Sicher nach Hause

Um die Schulwegsicherheit zu erhöhen und die Schulwegunfälle zu minimieren, wurde die Gemeinschaftsaktion „Sicher zur Schule – Sicher nach Hause“ eingeführt. Diese Aktion, die unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder steht, jährte sich 2022 bereits zum 53. Mal.

Die Bayerische Polizei beteiligt sich als ein Partner von vielen an dieser Aktion, indem sie die Ausbildung der Schulwegdienste zum Teil übernimmt. Neben dem Bayerischen Staatsministerium des Innern und der Polizei sind u. a. auch das Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Automobilclubs, Medienunternehmen und die Verkehrswacht involviert. In diesem Programm werden nicht nur Schüler ausgebildet, sondern auch erwachsene Schulweghelfer und Schulbusfahrer.

Im PP Schwaben Süd/West wurden im Jahr 2022 insgesamt 2.896 Schulwegdienste geleistet. Aufgrund eines Defizits von annähernd 3.000 Ehrenamtlichen in Bayern stellt dies den niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre dar. Schulweghelfer sind meist Eltern, die die Sicherheit der Kinder auf deren Schulweg erhöhen.

Doch nicht nur der Schulweg wurde abgesichert, auch die Verkehrsteilnehmer - speziell die Schulbusfahrer - bei zwei Veranstaltungen im Präsidiumsbereich für die Gefahren auf dem Schulweg sensibilisiert.

Die Gemeinschaftsaktion Sicher zur Schule - Sicher nach Hause wurde bereits im Jahr 1969 gegründet und steht unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Ministerpräsidenten.



2.896
Schulwegdienste

817
neu ausgebildete Schulwegdienste

388
Schülerlotsen

1.869
Schulweghelfer

293
Schulbusbegleiter

346
Schulbuslotsen

185
Schulbuskontrollen

davon **22**
Beanstandungen



CHRONIK

Januar bis Dezember 2022

>> Die Beschäftigten unserer Dienststellen leisten sehr gute Arbeit! Wir wollen mit ihnen gemeinsam durch die Optimierung unserer Organisation die Arbeitsbedingungen weiter verbessern. Das Projekt „Die Bayerische Polizei 2025“ bleibt auch weiterhin ein aktuelles und sehr wichtiges Thema für uns alle. <<

Dr. Claudia Strößner
Polizeipräsidentin



Januar bis Dezember

2022



01.01.2022
Michael Jeschke übernimmt die Leitung der Polizeiinspektion Lindau (Bodensee). Er löste damit offiziell Sabine Göttler ab. Zuletzt hatte Thomas Steur die Dienststelle kommissarisch geleitet.

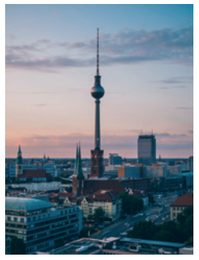


07.01.2022
Angriff auf Polizeihubschrauber während eines Rettungseinsatzes
KAUFBEUREN. Bei einem Nachteinsatz suchten Polizei und Rettungsdienst in Kaufbeuren nach einer Frau, die sich in Lebensgefahr befand. Ein unbekannter Täter blendete das Besatzungsmitglied eines Polizeihubschraubers mit einem leistungsstarken Laserpointer. Der Hubschrauber musste daraufhin den Einsatz abbrechen. Einsatzkräfte fanden die Frau, ihr geht es mittlerweile wieder gut. Anfängliche Befürchtungen einer dauerhaften Gesundheitsbeeinträchtigung des Co-Piloten bewahrheiteten sich glücklicherweise nicht.

1

04.02.2022
Überwältigende Anteilnahme
PP SCHWABEN SÜD/WEST. Nach dem Mord an zwei Polizisten Ende Januar im Landkreis Kusel zeigten sich auch die Beamtinnen und Beamten der Dienststellen des Polizeipräsidiums Schwaben Süd/West tief betroffen. Sie brachten ihre Anteilnahme für die Getöteten Yasmin Bux und Alexander Klos zeitgleich unter dem Motto „Zwei von uns“ bei einer Schweigeminute zum Ausdruck.

2



19.01.2022
Betrugsverfahren | mehr als 500.000 Euro Schaden
MEMMINGEN | BERLIN. Am 20.05.2021 nahmen Beamte der Polizeiinspektion Mindelheim drei mutmaßliche Betrüger vorläufig fest. Dies war der Auftakt zu umfangreichen Betrugsermittlungen der Memminger Kripo, deren Fazit acht Inhaftierungen, mehrere eingefrorene Konten sowie ein Betrugsschaden von mehr als 500.000 Euro sind. Die Tatverdächtigen gaben sich als Firmeninhaber aus und hoben so unberechtigt Geld ab. Bei Durchsuchungen in Berlin, am 19.01.2022, entdeckten die Ermittler unter anderem eine Fälscherwerkstatt und inhaftierten ein weiteres mutmaßliches Mitglied der Bande. Es wurden Strafen von 16 Monaten auf Bewährung bis zu 5 Jahren und acht Monaten Freiheitsstrafe verhängt.



21.02.2022
Rettung zweier Bergsteiger in den Oberstdorfer Alpen bleibt erfolglos
OBERSTDORF. Ein Notruf eines Bergsteigers erreichte Einsatzkräfte der Bergwacht und der Alpinen Einsatzgruppe des Polizeipräsidiums. Der Mann hatte sich gemeinsam mit einem weiteren Bergsteiger im Bereich des Geißfußes nahe Oberstdorf bei winterlichen Verhältnissen verstiegen. Die Rettungskräfte gelangten erst am 22.02. zu den beiden Männern. Einer von ihnen war zu diesem Zeitpunkt bereits tot, der andere verstarb einen Tag später im Klinikum.



05.03.2022
Brand eines Wohnhauses mit zwei Toten
RONSBERG. Im Gemeindeteil Neuenried ging die Meldung über einen Brand eines Wohnhauses ein. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte standen das erste Obergeschoss und der Dachstuhl bereits in Brand. Zwei 77 und 80 Jahre alte Bewohner galten anfangs noch als vermisst. Sie wurden später tot in der Brandruine entdeckt. Die Brandursache blieb ungeklärt, es entstand ein Schaden von 150.000 Euro.

3

18.03.2022
Blindwütiger Vandalismus auf Gebetsweg
KAMMELTAL. Mitte März beschädigten Unbekannte über Nacht den Gebetsweg auf dem „Kalvarienberg“ im Ortsteil Wettenhausen. Die Täter beschädigten unter anderem lebensgroße Heiligenfiguren und historische Scheiben. Der Schaden beträgt rund 500.000 Euro. Die PI Burgau ermittelt weiter und zog unter anderem die „Operative Fallanalyse“ des PP München hinzu.



01.04.2022
Walter Birle wird neuer Leiter des TED Krumbach und löst Georg Uhl ab.

4



01.04.2022
Susanne Mey
wird neue Leiterin des Sachgebiets PV 3.



15.03.2022
Die **Polizeistation Pfronten**
wird zum 01.04.2022 zur Polizeiwache.



29.03.2022
Absturz eines Sportflugzeugs
GÜNZBURG. In den Abendstunden des 29.03.2022 stürzte am Günzburger Otto-Lilienthal-Flugplatz ein zweisitziger Doppeldecker ab. Der Pilot wurde schwer verletzt. Beim Landeanflug verlor das Motorflugzeug im Kurvenflug schlagartig an Geschwindigkeit. Die Maschine stürzte aus geringer Höhe vor Beginn der regulären Landebahn ab. Der Sachschaden betrug 120.000 Euro, ursächlich war verunreinigter Kraftstoff.



27.04.2022
Fund strahlenden Gesteins in Ichenhausen
ICHENHAUSEN. Bei der Entrümpelung einer Firma im Bereich Aalen (Baden-Württemberg) gelangte ein 63-jähriger Mann in Besitz von schwach strahlenden Mineralien, die er, ohne es zu wissen, nach Ichenhausen brachte. Dort informierte ein 41-jähriger Mann die Feuerwehr. Er wurde leicht kontaminiert. Das Gestein wurde an das zuständige Bayerische Landesamt für Umwelt in Augsburg übergeben. Dem 63-Jährigen war kein Vorwurf zu machen.



01.05.2022
Thomas Hüttinger wird mit der Wahrnehmung der Dienstgeschäfte als **Leiter der Polizeiinspektion Lindenberg** betraut und folgt damit auf Uwe Wucher.

05.05.2022
Durchsuchungen und Festnahmen wegen Wirtschaftskorruption
MÜNCHEN | KITZBÜHEL (A). Am 03.05.2022 durchsuchten Ermittler 17 Häuser, Privatwohnungen und Firmen im Raum Kaufbeuren, Marktoberdorf, München und Kitzbühel/Österreich wegen des Verdachts der Bestechung und Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr. Zwei Tatbeteiligte gingen in Untersuchungshaft, die Ermittler sicherten Vermögenswerte in Form von Fahrzeugen der Luxusklasse und einer hochpreisigen Immobilie im Gegenwert von 1,5 Millionen Euro.



02.06.2022
Brand auf Brauereigelände
KAUFBEUREN. Ein Gebäude auf dem Gelände der „Rosenbrauerei“ geriet in den Mittagstunden in Brand. Es war zum Brandzeitpunkt unbewohnt und stand teilweise unter Denkmalschutz. Durch den Brand entstand ein Schaden von rund einer halben Million Euro. Die Kaufbeurer Kripo geht von Brandstiftung aus, ein Tatverdächtiger konnte bislang nicht ermittelt werden.

5

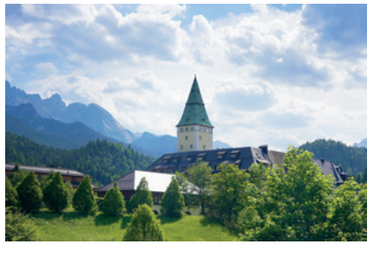
30.04.22/01.05.2022
Festnahme nach versuchtem Tötungsdelikt
NEU-ULM. Am Abend des 30.04. wurde ein 54-jähriger Mann mit lebensgefährlichen Stichverletzungen in eine Klinik aufgenommen. Diese informierte die Polizei, da eine Gewalttat vermutet wurde. Beamte nahmen einen 41-Jährigen am 01.05. im Rahmen der Fahndung fest. Er wurde zwischenzeitlich zu einer Freiheitsstrafe von 4 Jahren und 9 Monaten verurteilt. Hintergrund war eine Streitigkeit.



30.05.2022
Erste Blockadeaktion auf Fahrbahn
KEMPTEN. Zur ersten von mehreren Blockadeaktionen auf einer beudetenden Hauptverbindungsstraße kam es Ende Mai. Neun Demonstrationsteilnehmer einer nicht angemeldeten Versammlung klebten sich mit den Handflächen am Asphalt fest. Nach zwei Stunden beendete die Polizei die Blockade.

6

26.06. - 28.06.22
G7-Gipfel auf Schloss Elmau





01.07.2022
Dr. Dominikus Stadler wird zum Polizeivizepräsidenten befördert.

7

23.07.2022
Kleintransporter kollidiert mit Regionalbahn
NEU-ULM. Kurz vor Mitternacht kam es an einem Bahnübergang zu einem Unfall zwischen einer Regionalbahn und einem Kleintransporter. Der Fahrer des Transporters umfuhr die Schranken. Durch den Zusammenstoß wurde der unter Rauschmitteln stehende 33-Jährige aus seinem Fahrzeug geschleudert und das Fahrzeug mehrere hundert Meter mitgeschleift. Er kam schwerverletzt in ein Krankenhaus. Der Sachschaden beläuft sich auf mehr als 350.000 Euro.



11.08.2022
Unfall in Freizeitpark
GÜNZBURG. In einem Freizeitpark in Günzburg kam es zu einem Unfall in einer Achterbahn. Zwei Züge des Fahrgeschäfts prallten aufeinander. Dabei wurden insgesamt 31 Personen verletzt, eine davon schwer. Zur Ursachenermittlung waren neben den Ermittlern der Kripo Neu-Ulm auch Sachverständige eingebunden. Das Gutachten steht noch aus.

15.08.2022
Zimmerbrand fordert eine Tote
LINDAU. Mitte August ging die Meldung über einen Zimmerbrand in einem Wohnhaus im Stadtteil Hoyren ein. Eine 73-jährige Frau wurde schwerverletzt aus der Wohnung gerettet, verstarb allerdings mehr als einen Monat später an den Brandfolgen im Krankenhaus. Es entstand ein Sachschaden von rund zwei Millionen Euro. Die Kripo Lindau ermittelte ein medizinisches Sauerstoffgerät als Brandursache.

8

19.08.2022
Festnahme eines falschen Polizeibeamten
ELCHINGEN. Falsche Polizeibeamte meldeten sich Mitte August bei einem Ehepaar aus Elchingen. Sie forderten telefonisch die Herausgabe von Wertgegenständen, da in der Nachbarschaft eingebrochen worden sei. Das Ehepaar wurde misstrauisch und verständigte die tatsächlich zuständige Kripo Neu-Ulm. Bei einer fingierten Geldübergabe am Tag darauf klickten bei einem 25-jährigen Mann die Handschellen. Er sitzt in Untersuchungshaft.

30.08.2022
Tödliches Familiendrama in Krumbach
KRUMBACH. Ende August teilte eine 42-jährige Frau mit, dass sie soeben einen Mann getötet habe. Die Beamten fanden bei ihrem Eintreffen einen toten 83-Jährigen vor, der mit einem Messer erstochen worden war. Die Mitteilerin gilt nach den Ermittlungen der Memminger Kripo als mutmaßliche Täterin. Sie sitzt in Untersuchungshaft.



01.09.2022
Robert Stephan wird mit der Aufgabenwahrnehmung als **Leiter der Polizeiinspektion Bad Wörishofen** betraut.

08.09.2022
Radfahrerin tödlich verletzt
BAD GRÖNENBACH. Anfang September starb eine 65-jährige Radfahrerin auf der Strecke zwischen Bad Grönenbach und Herbisried nachdem sie zuvor von einem Fahrzeug angefahren worden war. Der Fahrer floh unerkannt von der Unfallstelle. Einen Tag später ermittelten Beamte der PI Memmingen einen 60-jährigen Lkw-Fahrer als Unfallverursacher. Sie nahmen ihn fest, er sitzt in wegen des Vorwurfs des Mordes in Untersuchungshaft.

9



01.10.2022
Michael Hämmer wird
neuer Leiter des Sachgebiets E1.

10



01.10.2022
Robert Bischlager wird neuer Leiter der Verkehrspolizeiinspektion Kempten.

23.10.2022
Brand in Asylbewerberunterkunft
KRUMBACH. Ende Oktober brannte Bekleidung, die im Treppenhaus einer Asylbewerberunterkunft gelagert war. Die ermittelnde Kripo Memmingen geht nach Hinzuziehen eines Sachverständigen des Bayerischen Landeskriminalamts davon aus, dass die Kleidung vorsätzlich in Brand gesteckt wurde. Anhaltspunkte für eine fremdenfeindliche Tat ergaben die Ermittlungen nicht, ein Tatverdächtiger konnte bis dato nicht ermittelt werden.

04.09.2022
Tödlicher Canyoningunfall
SONTHOFEN. Bei einer geführten Canyoningtour Anfang September schwillt der Wasserstand in der Starzlachklamm aufgrund eines Regenschauers stark an und reißt eine Teilnehmerin mit. Die 27-jährige Frau kann einen Tag später nur noch tot geborgen werden. Ein Mann wurde schwer, ein weiterer leicht verletzt. Die Ermittlungen der Kripo Kempten sind abgeschlossen, die Staatsanwaltschaft entscheidet über den Fortgang des Verfahrens.



30.09.2022
Michael Staudacher, Leiter des Sachgebiets E 1, geht nach mehr als 40 Jahren in den Ruhestand.



04.10.2022
Spatenstich für neues Dienstgebäude in Kaufbeuren
KAUFBEUREN. Nach jahrelangen Planungen fand der Spatenstich für ein neues Polizeigebäude in Kaufbeuren statt. Der Bau hat ein Auftragsvolumen von mehr als 20 Millionen Euro. Die Fertigstellung ist für Herbst 2025 geplant.

22.10.2022
Fußgänger angefahren und zurückgelassen
BAISWEIL. Ende Oktober findet eine Autofahrerin einen schwer verletzten 43-jährigen Mann in einem Straßengraben. Fünf Tage nach der Tat nahmen die Ermittler der Kaufbeurer Kripo einen 26-jährigen Unfallverursacher wegen des Verdachts des versuchten Mordes fest. Er sitzt in Untersuchungshaft.



01.11.2022
Werner Schedel, Leiter der Autobahnpolizeistation Günzburg, wird in den Ruhestand verabschiedet. Kommissarischer Leiter wird Thomas Hodruss im Rahmen seiner Führungsbewährung.

11



08.11.2022
Brand eines Bauernhofs
IMMENSTADT. Zehn verendete Kühe, drei tote Kälber und einen Sachschaden von mehreren Millionen Euro forderte der Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens. Brandursächlich dürfte ein technischer Defekt sein.



03.11.2022
Explosion eines Akkus beschädigt Firmengebäude
KAUFBEUREN. Anfang November beschäftigte eine Explosion im Kaufbeurer Innovapark die Einsatzkräfte. Die Seitenwand einer Industriehalle wurde großflächig beschädigt, als ein Lithium-Ionen-Akku explodierte, der sich gerade in einem Testlauf befand. Personen wurden keine verletzt.



25.11.2022
Grenzpolizei stellt Gold und Bargeld sicher
SEEG. Ende November kontrollierten Fahnder der Grenzpolizei Pfronten ein Paar. Sie fanden Bargeld sowie Gold ungeklärter Herkunft und stellten die Gegenstände im Gegenwert von rund 200.000 Euro sicher. Die Kriminalpolizei ermittelt.

12

06.12.2022
Säugling vor Klinik abgelegt
IMMENSTADT. Am Nikolaustag teilten Beschäftigte des Klinikums den Fund eines Neugeborenen im Eingangsbereich der Notaufnahme mit, das kurz nach der Geburt im Windfang abgelegt worden war. Der Säugling war leicht unterkühlt, jedoch sonst in einem guten gesundheitlichen Zustand. Er wurde in eine Pflegefamilie vermittelt. Die Kripo Kempten übernahm die Ermittlungen nach der unbekannten Mutter.

29.12.2022
Senior verursacht tödlichen Verkehrsunfall
SCHEIDEGG. Ein 89-jähriger Mann fuhr mit seinem Pkw in eine Fußgängergruppe. Nach dem Zusammenstoß setzte der Mann seine Fahrt fort und verursachte wenig später einen weiteren Verkehrsunfall. Beim ersten Unfall erlitten ein Kleinkind und die 31-Jährige Mutter leichte Verletzungen, die Großmutter erlag ihren schweren Verletzungen im Krankenhaus. Die Unfallursache ist noch nicht geklärt.

mit-sicherheit-anders.de

Die Bayerische Polizei



Zukunftsaussichten, aber sicher!

Komm zu uns ins Team

IMPRESSUM

Herausgeber
Polizeipräsidium Schwaben Süd/West
Auf der Breite 17
D - 87439 Kempten

Gesamtverantwortung
Jürgen Krautwald

Grafiken
Jürgen Krautwald

Gestaltung/Layout
Anita Sollner

Fotos
Archiv PP Schwaben Süd/West,
Gleichstellungsstelle der Stadt Kempten,
PP Oberfranken, Unsplash,
Ralf Lienert, Bayerische Bereitschaftspolizei.

Druck
AZ Druck und Datentechnik
Heisinger Straße 16
87437 Kempten

Redaktion
Dr. Claudia Strößner, Dr. Dominikus Stadler, Markus Asbach, Cäcilia Heisler, Tanja Schmid, Emine Spindler, Michael Keck, Andrea Hillgärtner, Christian Owsinski, Heiko Baschwitz, Michael Haber, Ludwig Gäbl, Sandra Feldbrügge, Wolfgang Hein, Timo Grötzinger, Christian Lindstedt, Matthias Linder, Petra Tebel, Tanja Molocher, Andrea Fronius, Holger Stabik, Peter Herz, Hans Willbold, Christina Kroll, Jürgen Krautwald.


POLIZEI
ZEI